

Acta Seminarü

vom ersten December 1822,
verfaßt der Geschäftsführung
des Directors D. Frander

N. 1 — 19.

sich beziehend auf das Geschäftsleben der Anstalt ^{Ne} [336]

D. 17 — 22.

Im Lauf dieß des nächst nachstehenden
 Jahres sub. ist in der in algerianen
 Lese Festival vorzüglich ein Mal zu
 saltenden Hand der Traueristen und
 ein vorerster Lectur einiger Könige
 grossen Elstern, manuell der
 Cicero und der Seneca besitzend
 in der Absicht, in der Kopie der
 geschlossenen Arbeit dieser Schrift
 stellen zu zeigen. Nachstehend
 aber geschlossenen Gegenstand zu
 bezeugen. Unter andern, welche die
 Hand, in welcher sich zu finden die
 guttural vorzügliche, ist besitzend manuell.
 Bogen, über Westberg, Cedergren u.
 Hocks, sub. ist in der die hoch gezeichnete

beiden, nämlich Nocks & Ceder
gren vorzüglich ausgenommen.

Jan. Jan. 1822.

Von der Färberei

Männl. zeich. für die Perewoffskirke mir an,
Wp. in der Lufthaus, St. Anna's Ordens Westberg,
Nocks & Bock & Flap hinf. f. d. d., f. d.
u. f. d. f. d. an w. d. Westberg.

M. d.

Seit dem Anfange des vorigen Semesters habe ich zwei Stunden wöchentlich die Übungen
 der Mitglieder des pädagogisch-philologischen Vereins geleitet. In der ersten Lese ist für den
 Anfang der Jüdische erklärt, und benutzte diese Gelegenheit auch zu gelegentlichen methodologischen
 Erörterungen. Die andere bestimmt ist zu Übungen im Lateinschreiben und Sprechen, und stützt
 die letzteren an Cicero de Oratore an, wenn keine Aufsätze eingeleistet waren, die ich sonst am
 liebsten besändig auf bei der mündlichen Unterhaltung zum Grunde gelegt hätte. Von Mitgliedern
 des Vereins habe ich trotz unserer wiederholten Aufforderungen keinen einzigen Aufsatz erhalten,
 und mich daher genötigt gesehen, auf Andern auf an dieser Art der Übung die Teilnahme zu
 gestatten, die sie sogar zu erwünschen. Bei den mündlichen Übungen haben besonders C. d. d. g. und H. d. g. ^{und H. d. g.}
 unentgeltlich und fleißig Anteil genommen. Die übrigen kamen auf ihre Weise regelmäßig, oder ^{hatten sich}
 wenn sie auch da waren, ^{nicht} vorbereitet. Ein paar Mitglieder habe ich fast gar nicht gesehen.
 Dorpat d. 7ten Jan. 1822.

J. V. Franke.

Dr. Hofwollgerathum

Dem Herrn Collegienrathe Rob. Morgenstern

hienpils.



Ministerium
der geistlichen Angelegenheiten
und
der Volks-Aufklärung.

Departement
der Volks-Aufklärung.
Abtheilung II
Tisch 2.

Universität Dorpat.
vom Rektor.

Dorpat,
d. 17. Janr. 1822.
N^o. 23.

922.

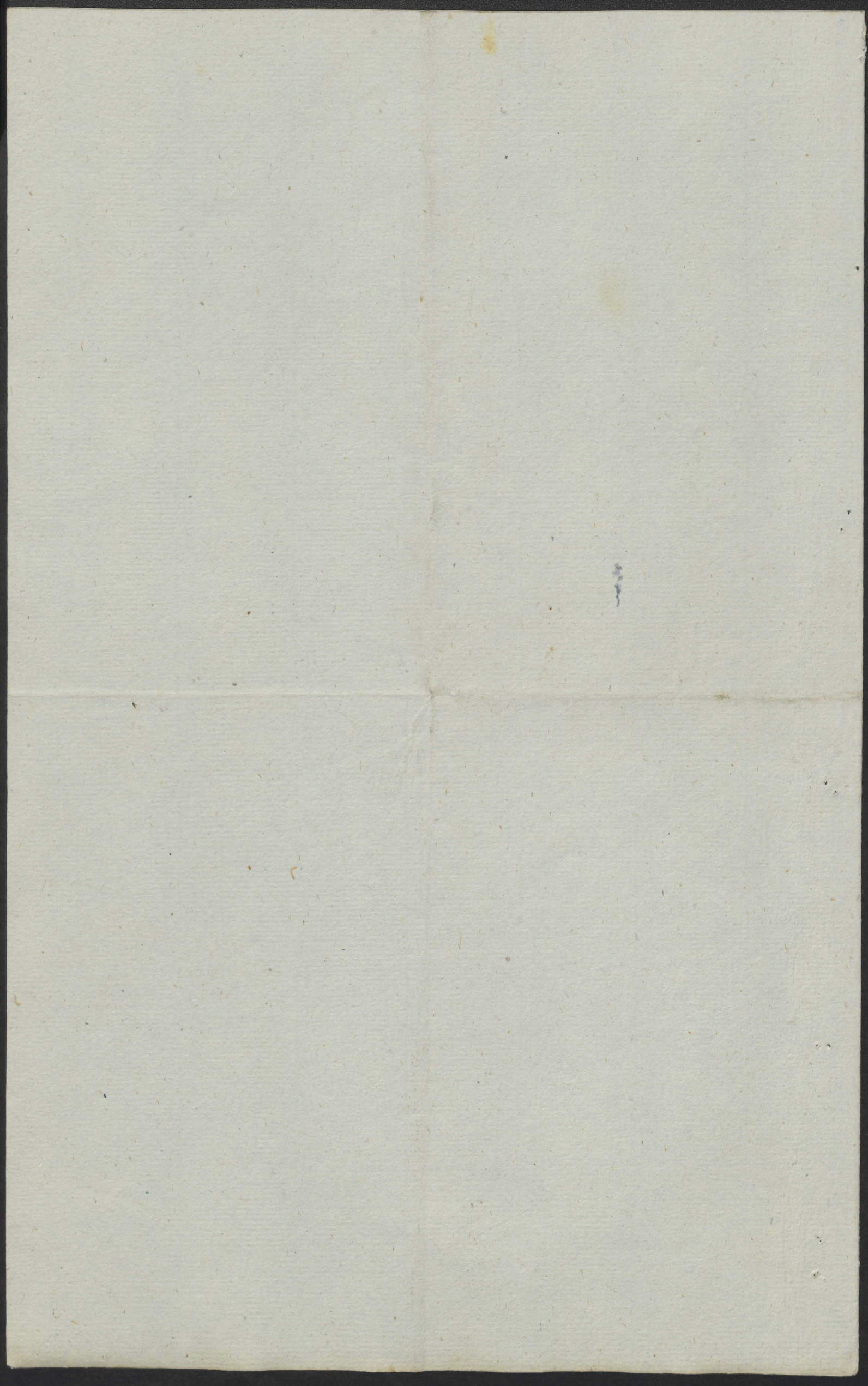
Num. 2. 3

Ch

der Direction des Philologischen Cammeriums.

Der Herr Prof. theol. und Cammerialrath
Carl Prager mit Riga hat sich bei uns zum
Abgange von der Universität mit dem
folgenden gemeldet, für die mit dem Riga-
Lienfunde des Cammeriums angekauften
400 Rth der Josef Braun zu dienen. Dief
vermuthet auf die Direction des Philolo-
gischen Cammeriums zu verweisen, auf den
über in Kenntniß zu setzen, sind die Auf-
fassung der kaiserlichen Prager's bisher ge-
wesen und inwiefern eine Aufklärung,
dieser Kenntniß zugehört sind, für den
Dief verwendet werden zu können, ob
er etwa im Besoldung, oder zu Cam-
merialrath. Gekündigt angesetzt haben müßte.

Rektor G. Fren.



je ne connois point l'Etudiant Bayer. Perewoffschikov

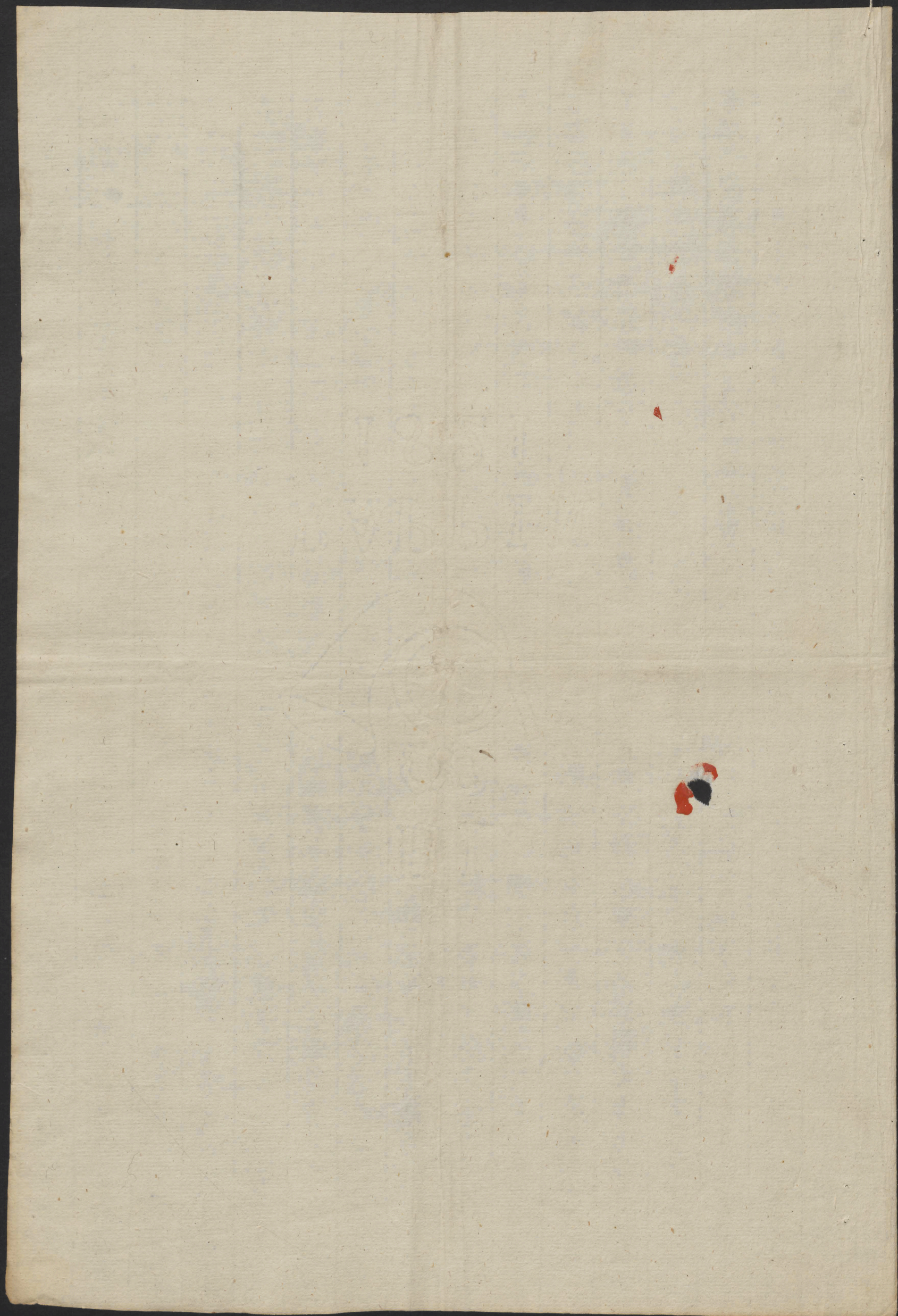
Eine besondere Prüfung von mir wird doch nur ein einfaches Resultat geben können, da sie sich nicht auf alle
sonderlichen Gegenstände beziehen könnte. Ist also eine Prüfung überhaupt denkbar, so müßte sie meine Bitte sein.
deshalb, daß jeder meiner Herren Mitdirectoren diese gefälligst besonders vornehmen, und mir baldmöglichst den Aus-
fall derselben anzeigen wollen. Da aber bis jetzt noch keine Prüfung der D. abgefunden Ominaristen durch die Direction vor-
geschritten ist, so glaube ich nach unserer Überlegung, daß ein Brief von der beiliegenden Versicherung des Briefes und
ist auch die übrigen Herren Directoren gefälligst darüber abzusprechen, in welchem Falle der Genehmigung des Briefes zu unter-
zeichnen.

Mir scheint der Brief der D. 3. gefälligst. Generaldirector, im Namen
der Direction abgesetzt, hinsichtlich, und ist gewissig, daß es meo voto. Mit
Unterzeichnung der übrigen Directoren ist, der beifolgende Abdruck zu folgen
nicht nötig, da der gefälligst. Director im Namen der gesamten Direction
mit der Beförderung beauftragt, sobald er sich der Zustimmung seiner Kollegen
vergewissert hat, wie hier, wie auch die Gen. Dir. Jäcke u. Perewoffschikov
der Brief gewissig wie ich voraussetze, der Fall ist. Morgenstern.

Mir ist auch eingefallen, daß die Seminaristen die Aufmerksamkeit auf Lehrer
stellen, welche das uns nach demselben Jahres Ausfall hat. Nicht ist Bayer
aber nur 1 Jahr Seminarist gewesen. Mir scheint, daß der Brief des wol mit
Rückhalt gemacht, daß, was uns in diesem Ausfall nach mir, dem gefälligst.
Generaldirector Ludwig ist überlassen, Modificationen werden. Morgenstern.

Die letzten Bemerkung scheint mir für gegründet, und habe daher die Worte des Briefes, auf welche sie sich beziehen, ausgedrückt.
Ludwig
Ludwig ist auch der Brief, da er ist abgesetzt ist,
wollten sie irgend in. Gen. Dir. Jäcke u. Perewoffschikov
diesem Briefe.
Jäcke

et moi aussi, Perewoffschikov



Brief

Der Direction des pädagogisch-philologischen Seminar
über den abgewandten Seminaristen Karl Sager.

Nach Aufforderung Hr. Magnificenz des Rectors beruht die Direction

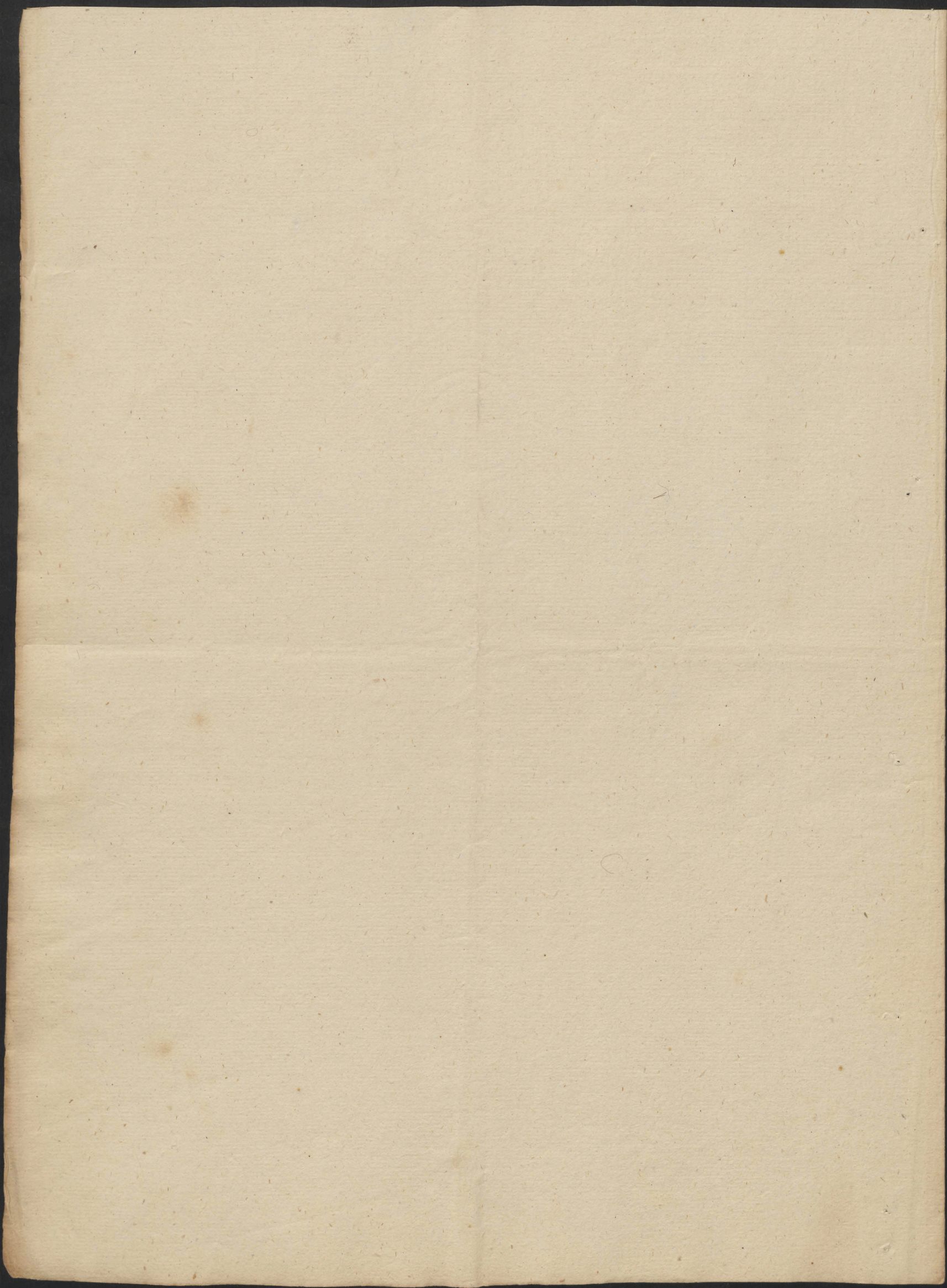
- 1) über die Auflösung des Seminaristen und Hrn. der Hrn. Karl Sager aus Riga, der seit dem Jahr 1820. hier studirt, und nach dem Aufzuge des ersten Semesters des Jahres 1821. beim Abgange des Seminaristen Philipp Winter, dessen Entlassung des Herrn Censorat Erlaubt selbst genehmigt hatte, in das Seminar aufgenommen ward.
- 2) über die wissenschaftlichen Kenntnisse des genannten Seminaristen, in Bezug auf die Fragen, wiefern diese zu den Pflichten oder zu künftigen Geschäften geeignet waren.

Ad 1) ist hiernach der Directionen alsbald nachtheiliger über ihn bekannt geworden.

Ad 2) geformt seine Kenntnisse wohl nur in so weit zur Compensanz der Direction des Seminar, als er sich in den Seminaristen gezeugt hat. Diese aber hat er, zumal im letzten Semester, bei allen Directionen so nachlässig befaßt, und sich der Verpflichtung zu eignen Übungen und so. den seine Leistung so sehr entgegen, daß keiner der Directionen im Stande ist, über die Kenntnisse, die er sich etwa demselben erworben haben möchte, oder Prüfung ein sicheres Urtheil zu fällen. Diese Prüfung aber kommt wohl nach § 44. 101. und 207. des Allerhöchsten Hof-Ordres der Hofordnungen Hofcommission zu. In nach § 100. des Statuts unserer Kaiserlichen Universität ist das Seminaristen schon als solcher die nächste Anwartschaft auf die in der Regel über und Befragungen hat, wenn die Hofcommission ihn würdig findet, in die Candidatenliste einzutragen zu werden. Über die ebenige Geschäftlichkeit des genannten Sager zu künftigen Geschäften kann die Direction des Seminar den Urtheil des Hrn. Syndicus als künftigen Director nicht vorzulegen.

Dorpat d. 19ten Jan. 1822.

Fraund, d. z. geschäftsführender Director.



Circularen.

An die Herren Directoren des pädagogisch-philologischen Seminars,
die Professoren Morgenstern, Jäpper und Farnschütz
von dem geschätztesten Director Straube

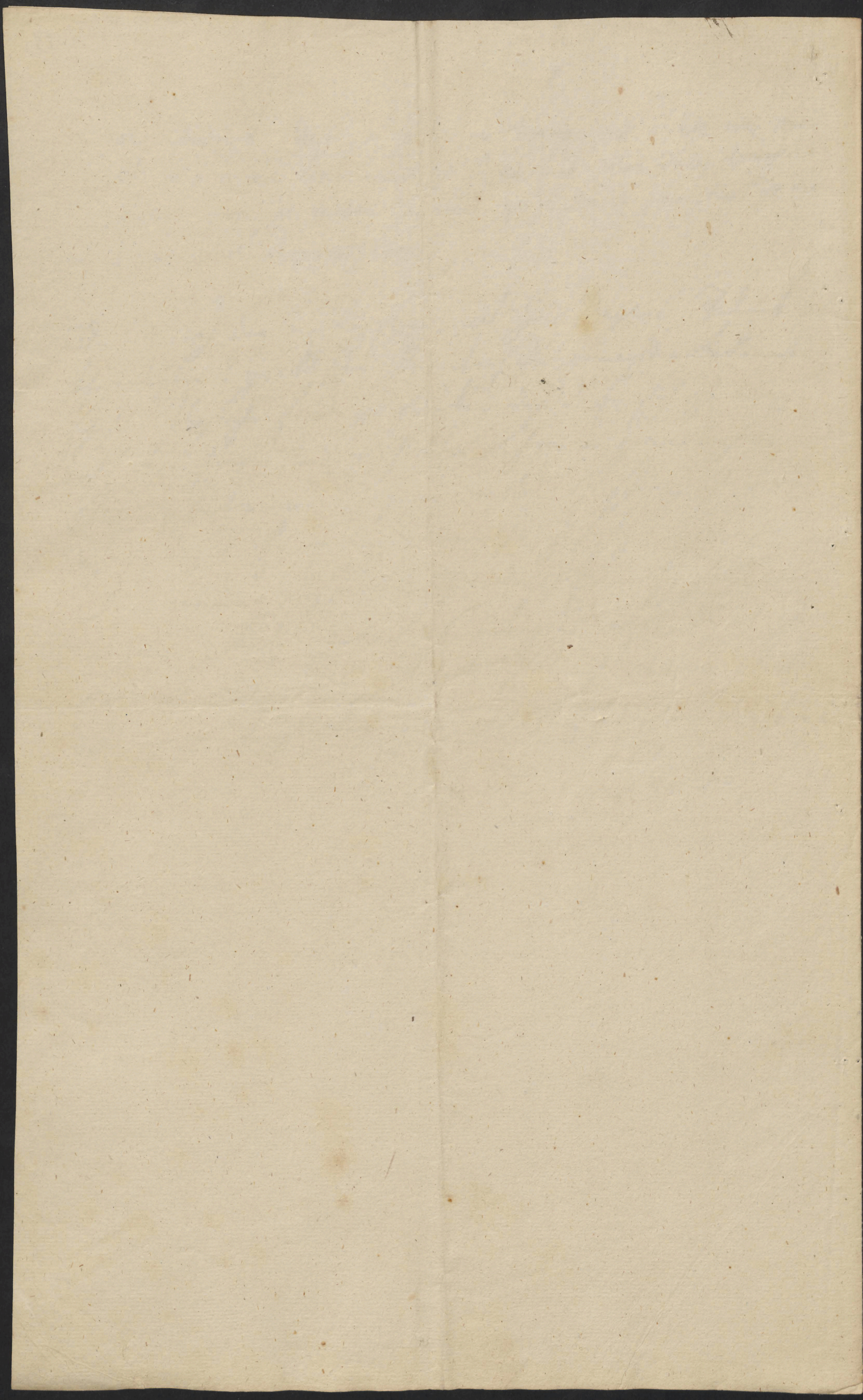
Zu der Zeit den Abgang des Seminaristen Karl Säger erledigten Seminarstelle hat sich bei uns der Oberd. der Medicin
Herrn Majer aus Königsberg gemeldet, dessen Gesuch sich bei folgt. Unter den gleichfalls beigelegten Zeugnissen können ich
wohl nur die beiden über seine Philosophie an dem Philosophischen in Königsberg und Riga zur Empfehlung seiner Zusage be-
stimmten. Doch habe ich auch seine Königsberger Matricul vom J. 1796. und seine medicinischen Zeugnisse mit beigelegten
er sich in seinem Gesuch darauf bezieht, und wird er mich andächtig gebeten hat, auf diese Zeugnisse einen Herrn Medi-
cinalrath wenigstens als Zeugniss beizufügen, daß er in der Zeit, da er sich weniger mit philosophischen Gegenständen beschäftigt
habe, doch nicht unfähig gewesen sei. Bei der letzten Prüfung der Aufzunehmenden, die hier der jüngsten öffentlichen Prüfung
bestanden haben, konnte ich seine Kenntnisse im Griechischen und Lateinischen kennen, und fand ich für den Zustand der Aufzuehmung von
der Medicin. Medicinalrath nach dem für eingetragenen Maßstab wenigstens nicht ganz ungenügend. Im Griechischen
konnte er sich nicht über Gedichtes Lesens hinausheben, und verlor sich den Homer, den ich ihm Andere vorlegte. Im Lateinischen
überwachte er eine Ode aus Cicero ziemlich fertig, aber ungenau. Der Lateinische Aufsatz war sehr schlecht, obgleich er wohl
nicht zu den allergeringsten gehörte. Diese meine Zeugnisse reichten in Verbindung mit denen der übrigen Herren Examinato-
ren hin, um ihm die medicinische Matricul zu verschaffen, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihm seine damalige Billa
unter die Kronstudenaten aufgenommen zu werden, abgelehnt würde. Es sehr ich nun im Allgemeinen der Meinung bin,
daß wir bei der Aufzuehmung in unser philosophisches Institut wenigstens nicht gelinder vorgehen sollten als die Examinato-
ren der Kronstudenaten, so glaube ich doch, daß wir diesmal wohl vom Herrn Majer, der sich in großer Vorlegung befindet,
nicht ohne einige Härte unser verlangen können, als von den schwächeren Subjekten, die bisher zugelassen sind, verlangt
werden, und daß die allerdings künftig notwendige Anzahl erst zugleich mit der Befähigung der neuen Gesetze auszu-
füllen sein dürfte. Da ich nun dieses Minimum der bisher Geforderten nicht genau kenne, daß aber nach der Prüfung, die
ich mit Herrn Majer angestellt habe, wohl glaube, daß er nicht zu leisten im Stande ist, so habe ich für meine Person nicht
dagegen, daß er aufgenommen werde, wenn nur die Aufzuehmung nicht sofort auf meine Prüfung, als auf die meiner Herr-
ren Medicinalrathen gegründet wird, die allein aus der Vergleichung mit den früheren Prüfungen dieser Art darüber entschei-
den können. Sollten diese es für nötig halten, daß auch ich eine neue Prüfung mit ihm vornehme, dann Resultat doch
ebenfalls nur negativ befallend ausfallen würde, so laßt sich die zur gemeinschaftlichen Prüfung in unserer Wohnung
auf den nächsten Montag Nachmittag um 3 Uhr ein. Sollten aber, wie ich fast glaube, eine zweite Prüfung erlassen
werden können, so möchte vielleicht eine besondere Prüfung jedes Einzelnen unserer Herren Medicinalrathen vorzuziehen,
und ich würde dem nur bitten, mich von dem Resultate derselben baldmöglichst zu benachrichtigen, weil Herr Majer's
ökonomische Lage es ihm sehr wichtig macht, recht bald sein Abschied zu verschaffen.

Vorpah 21ten Jan 1822.

Allewege dürfte wir im Allgemeinen wenigstens nicht gelinder vorgehen, als die
Examinatoren der Kronstudenaten. Da Hr. Dir. Straube den p. Meyer wohl kürz-
geprüft hat, so schreibt mir, einmal bei der Kürze der Zeit der hiesigen Abgabe der neuen Collegia
es nicht anders möglich, als Professor zum wissenschaftlichen Festhalten des
nächst, nur zweite Prüfung vorzunehmen, und nicht. Ich bin bereit Hr. Meyer
morgen Nachm. um 3 Uhr bei mir besonders zu prüfen, w. vermöge, und wie Hr. Collig
Laphe & Heronoffenken apostolisch Lintw. lügt zeigen werden. Mein Resultat wird
ich schriftl. anzeigen. Morgenstern.

L' Etudiant Meyer, si je ne me trompe pas, a été chez moi
et m'a avoué sincèrement qu'il ne fait rien de la langue
russe: par cette raison je vois qu'il seroit superflu de me
l'examiner. Perewostschinow

Da ist auch das selbige, mit dem Meyer's Talent,
Sprachwissen? qualifizierte Kenntnisse
sich. Was ich finde ist gleiches, das ich für mich
nicht beibringen und geschickte. Wenn es nicht anders
möglich ist, qualifikation erwerbe: so ist es in der
Tatsache, das ich für meine Sprache zu folgen, in der
Lernweise aufzuweisen erwerbe. Fürs erste
meines Licht bedarf es nicht, da ich ihn
schon so weit kommen gelobt, das ich meines Licht
auch seine Fähigkeit für Aufmerksamkeiten bewand.
Färsche



Seminarii philologici professoribus
doctissimis et illustrissimis

f. b. d

Theodor Meier

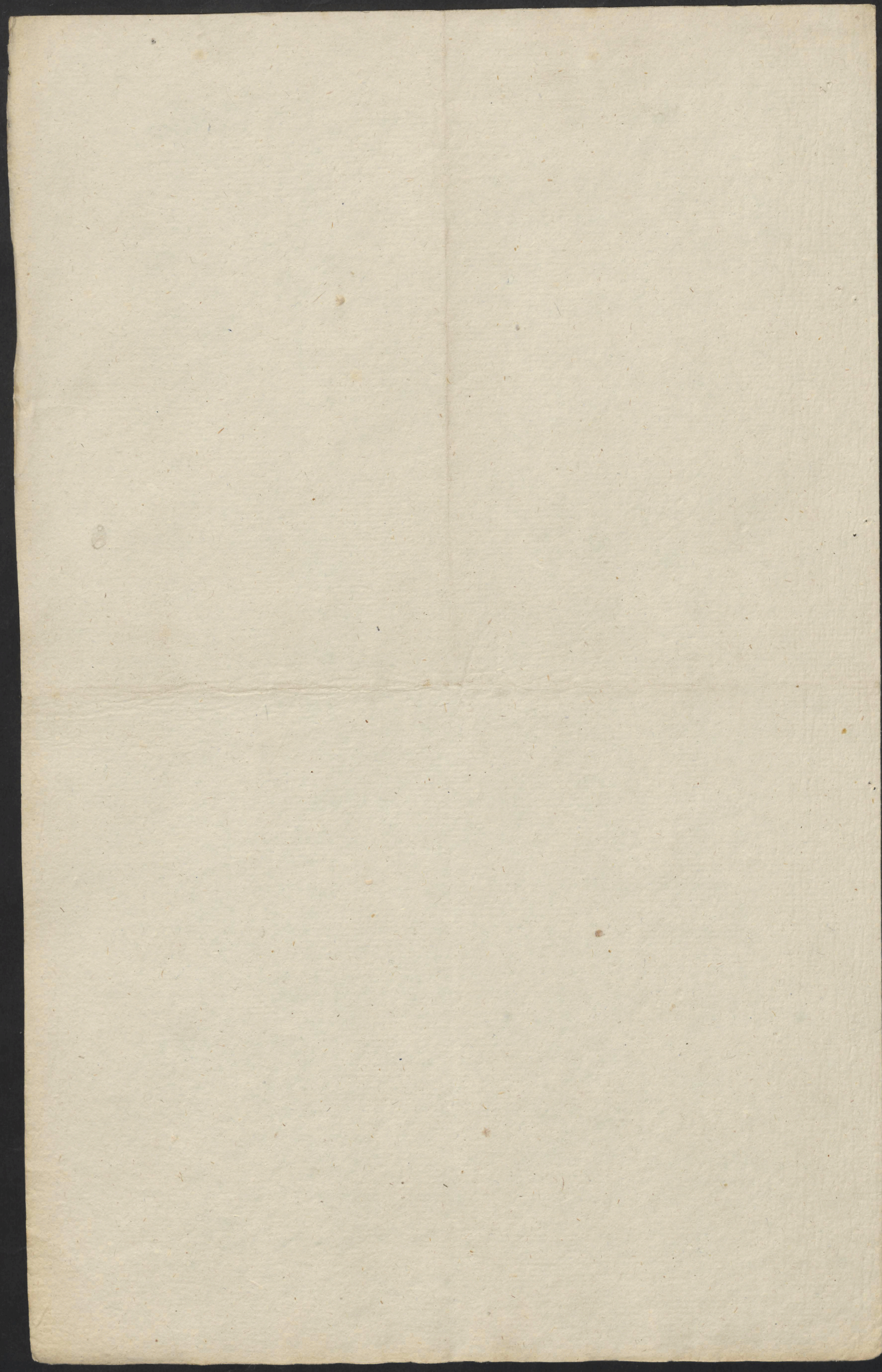
Natus anno 1776 Regiomonti in Pro-
russia frequentari Gymnasium Collegii
Fridericiani et in numerum civium
academicorum receptus sum 1796 rectore
Academiae Elsnero, ut documentum
academicum demonstrat. —
Posthac vocatus a civi Gedanensi in
hanc civitatem profectus sum; instruxi
pueros, usque ad invasionem Francogallo-
rum; legi scriptores nonnullos linguae
graecae et latinae; operam dedi arti bo-
tanicae, ita, ut saepe omnes plantas cog-
noverim, quae in Borussia crescunt, collegi
herbarium additis nominibus Linnæi. —
Prædii et interfui lectionibus professorum
facultatis medicae, imprimis lectionibus et sec-
tionibus

tionibus anatomicis professoris Theophil.
Kelchi, Schreiggeri zoologiae; Guil. Pre-
meri pathologiae generalis; Hageni phy-
sicae et chemiae experimentalis; Elsneri
toxicologiae; et medicinae forensis Pumeri.
Praeterea, quia repetitio est mater stu-
diorum semper legi scriptores nonnullos
latinae et graecae linguae, ut Sallustium,
Ciceronem, Curtium, Cornelium Nepotem,
Xenophontis Memorabilia, Cyropaediam et
novum Testamentum graecum. Regiomonti
fui chirurgus ad curandos milites ae-
grolos quatuordecim menses, ut testimonia
demonstrant.

Profectus in Prussiam collegi plantas in
regionibus Prussiae et nomina earum notari
in herbario viro auxilio Wildenowii, Reigeri
Sturii; oro atque rogo, ut beneficio se-
renissimi Imperatoris Alexandri I cunctis
professoribus doctissimis studia philo-
logica in Seminario finire liceat, et
diligentiam obedientiamque promitto

Corpat
20^{to} Ianuar.
M DCCCXXII

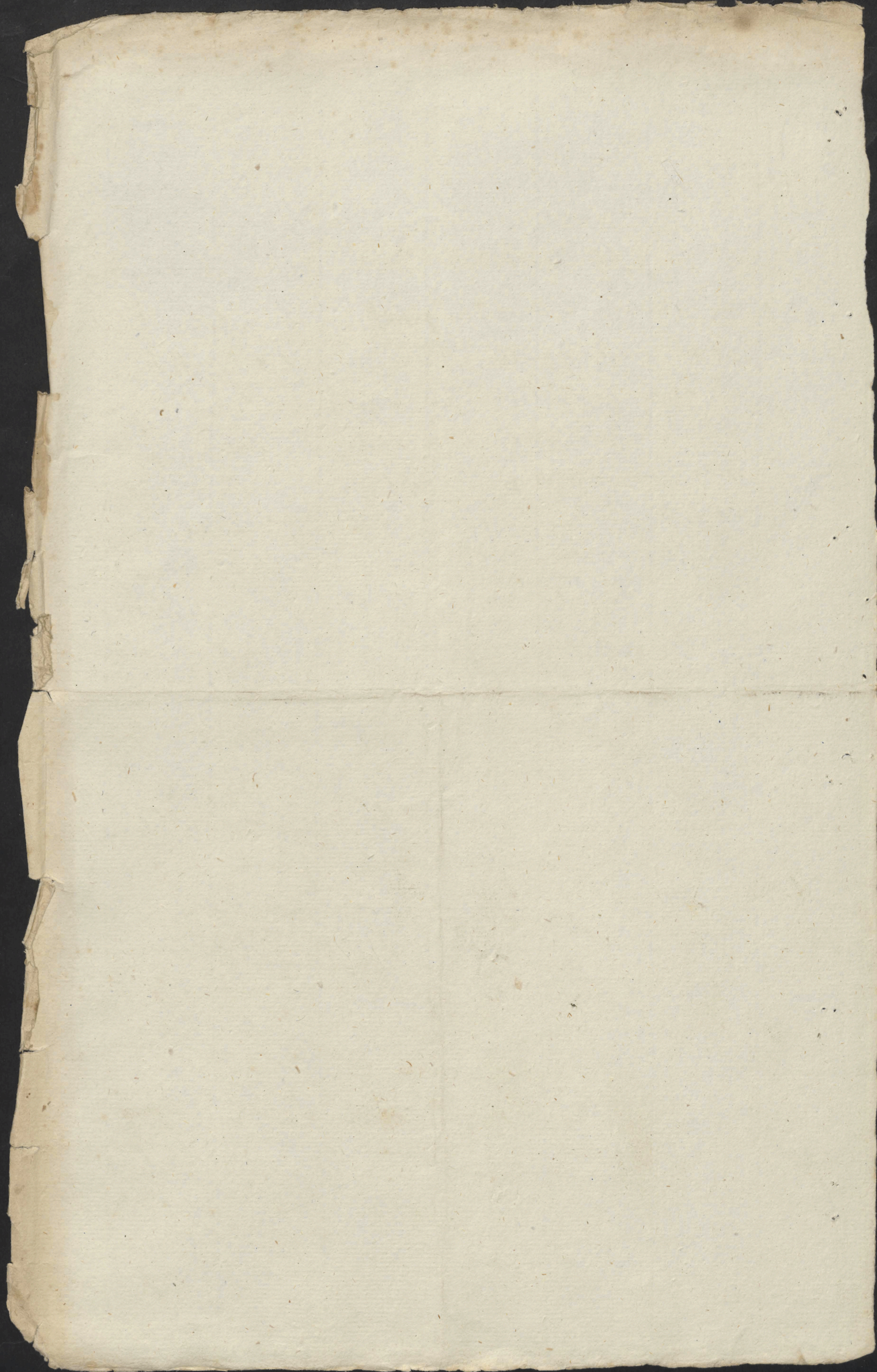
Theodor Meier



Ich sah den Andros. Theodor Meier aus Königsberg
 im Latinskischen u. Griechischen Gymnasium, u. ist ein letzter Graf
 Myer, in welcher gründer gestanden. Ich lasse ihn Stills
 aus Gamm, Horaz, Plautus war, u. sieht ihn an, statt als ein
 ferner Uebersetzer sich an wörtliche Uebersetzung u. Erklärung zu
 setzen, was er nicht gerade gewohnt ist. Bei der ansehnlichen
 artigen Gegenstände nimmt er sich besser bescheidet, bedauert
 Nothwendigkeit d. des unrichtigen. Theodor u. s. w., spricht er man
 sparsam in Königsberg auf der letzten Universität u. andernorts
 gelehrte weißt mir, dass es nicht ist u. das einzige
 Zeit bedürftig wird, das man sich früher gekannt, sie würde auf
 gebricht. Da er seinen Zöglingen nach dem er unferne
 Arts Unterricht gegeben hat u. zum Lebensberuf Nothwendig geist
 es ist zu sehen, dass er, einmal bei dem unrichtigen Tadeln,
 nach dem tüchtigen Lehrer einbreitend, abgeben wird
 alle noch etwas, Theodor ist für Privatlehrer in fädag. philo.
 Seminarien. Auf manchen ist es schwer u. nicht langer zu
 Versuchen, sehr ist es schmerzhaft zu man zu kenne.

1. 24. Jan. 1822.

Morgenstern.



An

den Herren Directoren des pädagogisch-philologischen Curriculums,
den Professoren Morgenstern, Jäsche und Herweghoffen.

Da die Herren Directoren Morgenstern und Jäsche den Rnd. Majer aus Königsberg nicht für würdig gehalten haben, in unser Curriculum aufgenommen zu werden, und auf die in Aussicht
lat meiner gleich Anfangs geäußerten Bedenken das für diesen Fall nicht gegen die Aufnahme
Inselben erklärt haben: so würde jetzt nur noch die Zustimmung des Herrn Dir. Herweghoffen fehl.
en, wenn nicht eine mir mündlich geäußerte Protestation der Magnificenz des Rectors der Universität
andere Meinung zu geben pflegen. Dieser erklärte nämlich, wenn wir den genannten Majer aufnahm,
um so würde er nicht allein die Universität in Gefahr setzen, sondern auch seine, wie bisher unbekannt,
aber vorwärtliche, drückliche Lage zu gefährden, und darauf dringen, daß er wieder aus dem
Curriculum ausgeschlossen werden. Auf sie nicht einmal eine Stelle im Curriculum erlaßt, da dies
Curriculums Karl Säger nicht erlaubt werden dürfte, jetzt schon anzukommen. Diese Erklärung war
mir gleich Anfangs so vorgekommen. Da ich aber nach dem Abschied der Magnificenz über
jeden Säger glauben wollte, daß er den Abgang desselben für zulässig fände, daß jedoch aber
an einem so einflussreichen Mitgliede nicht viel verloren, so wollte ich die Sache nicht zur Sprache
bringen, jetzt aber zweifle ich kaum, daß meine Herren Mitdirectoren nicht mir der
der Aufsicht der Magnificenz beizuliegen werden, daß dem Curriculums Säger die Erlaubnis
zum Ankommen aus dem Curriculum versagt, und der Rnd. Majer abgewiesen werden
würde.

Zugleich lag ich im Schreiben der Magn. des Rectors bei, welches zwar an mich allein
allein gerichtet ist, doch aber auch alle angeht, theils weil es mich von meinen Herren
Mitdirectoren gebilligten, Ernst über den Curriculums Säger betrifft, theils weil es sich
auf unser damals noch nicht eingebrachten Vorschläge über die Einrichtung des Curriculums und
insbesondere auf ein Erforderniß unserer jährlichen Berichte über die Zahl und Fortschritte
des Curriculums, nämlich auf eine besondere bei denselben zum Grunde zu legenden, falls
jährliche Prüfung derselben, bezieht. Ich bitte daher meine Herren Mitdirectoren, gütigst
auf der ihnen obliegenden über die erste Frage in Beziehung der Rnd. Säger und Majer auf das
auf diesem Blatte zu bemerken, ob Sie mir gleichfalls beiliegende Antwort auf das
Schreiben der Magn. des Rectors genehmigen, oder, ob ich vielmehr noch ein Nachseil
folgender einzuschicken kann. „Ein Paar von uns haben übrigens jener Prüfung auf schon ob.
für vorgenommen, sind aber auf das nicht mit den Rectoraten des Curriculums
Säger bekannt geworden, weil er nicht zur Prüfung gekommen ist. Die beste Art, solche
Curriculanten zu ihrer Prüfung anzustellen, oder für die fastwärtiger Vorwissenstgang
anzustellen, ist oben im Hauptgegensand unserer Vorschläge. Ich für meine Par-
son geradezu aufrecht, daß diese eine Prüfung bisher nicht für nöthig gehalten habe, obgleich
ich künftighin dazu bereit bin. Ich glaube ich jetzt zu haben, daß unermüdet Herr Dir. Jäsche
eine solche Prüfung ausstellen kann.

Dorpat d. 27. Jan. 1822.

J. V. Franke

d. z. geschäftsführender Director.

1841
of the year 1841

The year 1841 was a year of great
activity for the country. The
people were very busy in
the fields and in the
city. The weather was
very good and the crops
were very good.

The year 1841 was a year of
great activity for the country.
The people were very busy in
the fields and in the city.
The weather was very good
and the crops were very good.

The year 1841 was a year of
great activity for the country.
The people were very busy in
the fields and in the city.
The weather was very good
and the crops were very good.

Ministerium
der geistlichen Angelegenheiten
und
der Volks-Aufklärung.

Departement
der Volks-Aufklärung.
Abtheilung II.
Zisch 2.

Universität Dorpat.

Vom Rektor.

Dorpat,
den 25. Jan. 1822.

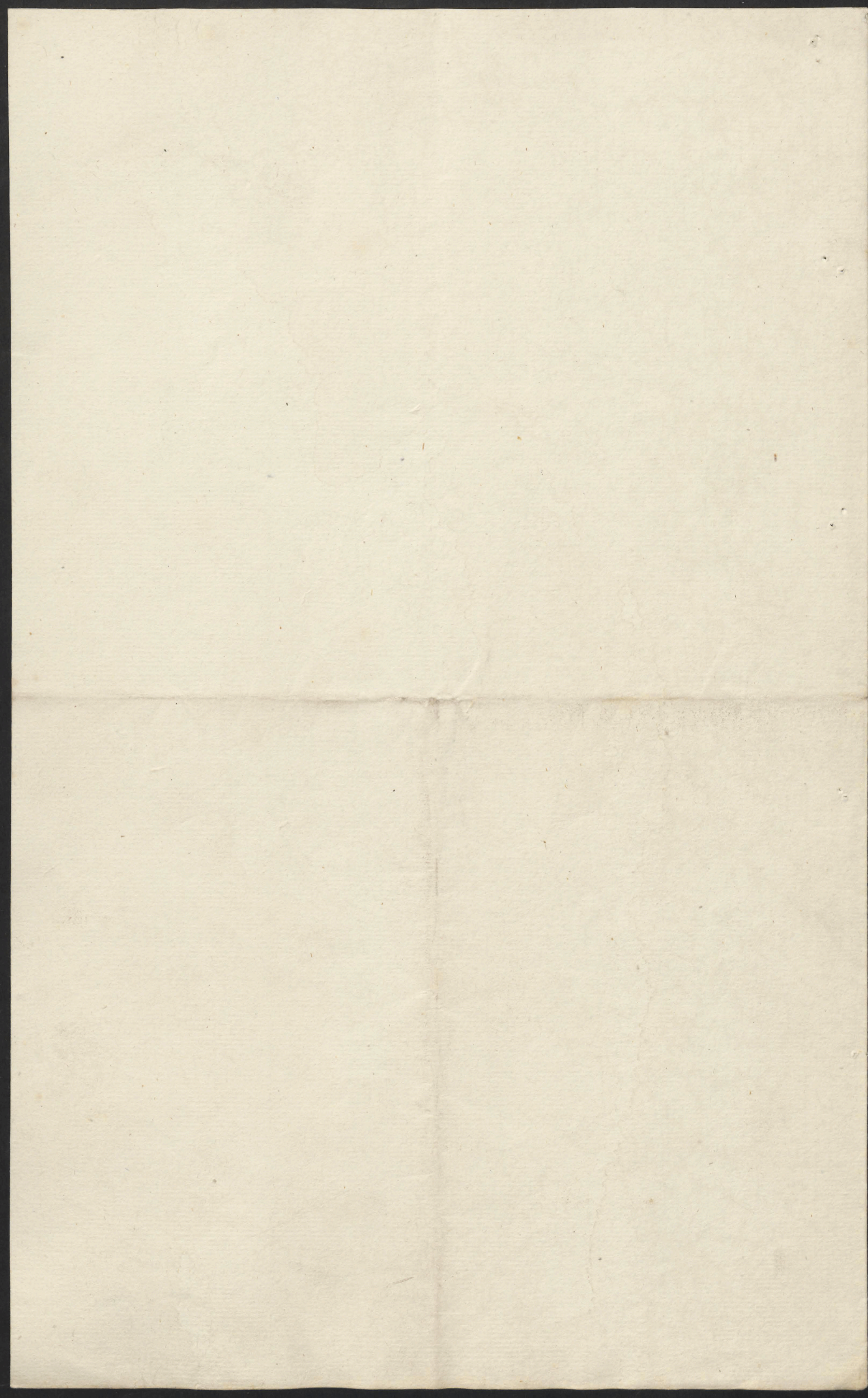
N^o. 52.

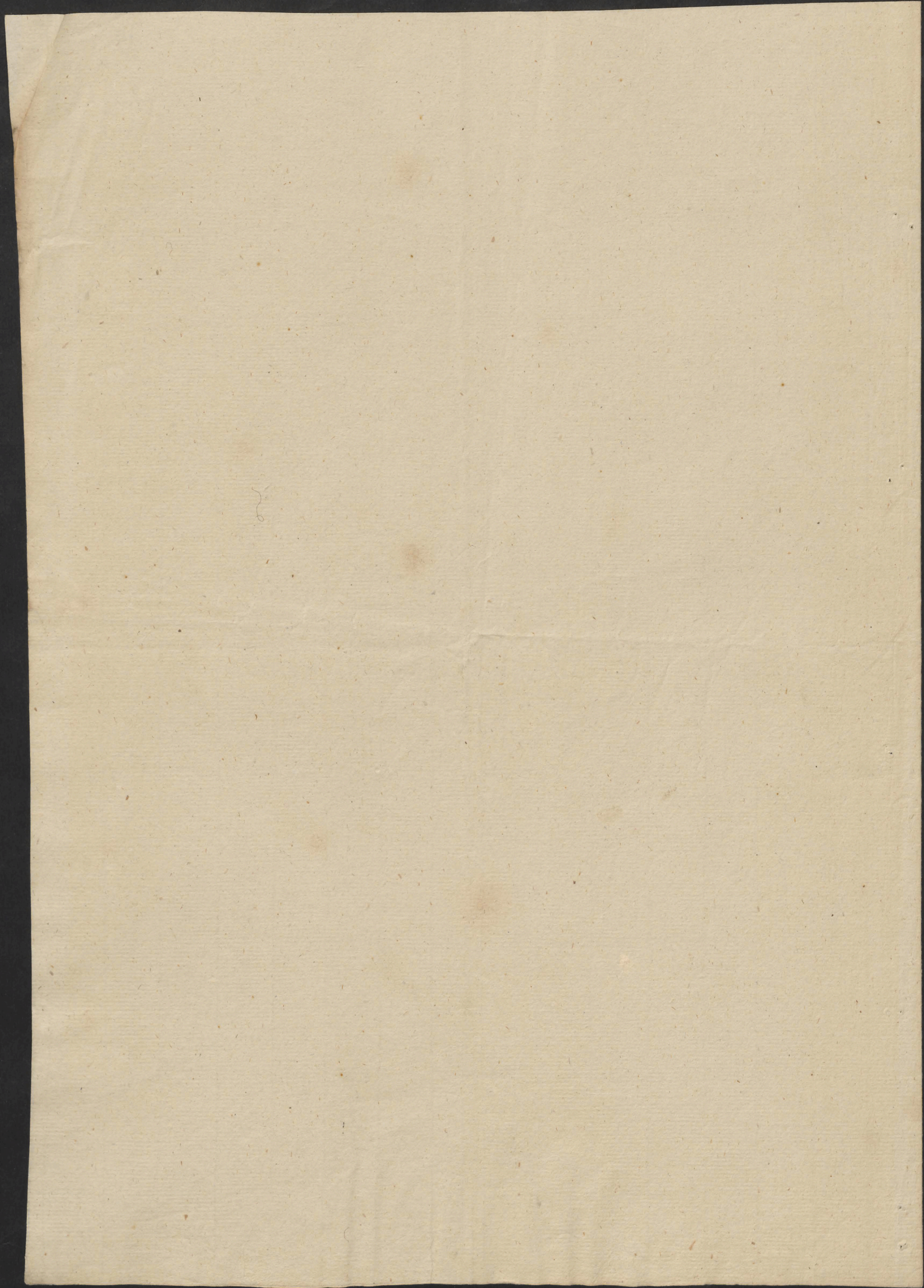
Ch

Der hochwürdigstverordneten Director des pädagogisch-philologischen Pensionsinstituts, Herr
Herrn Dr. Franke.

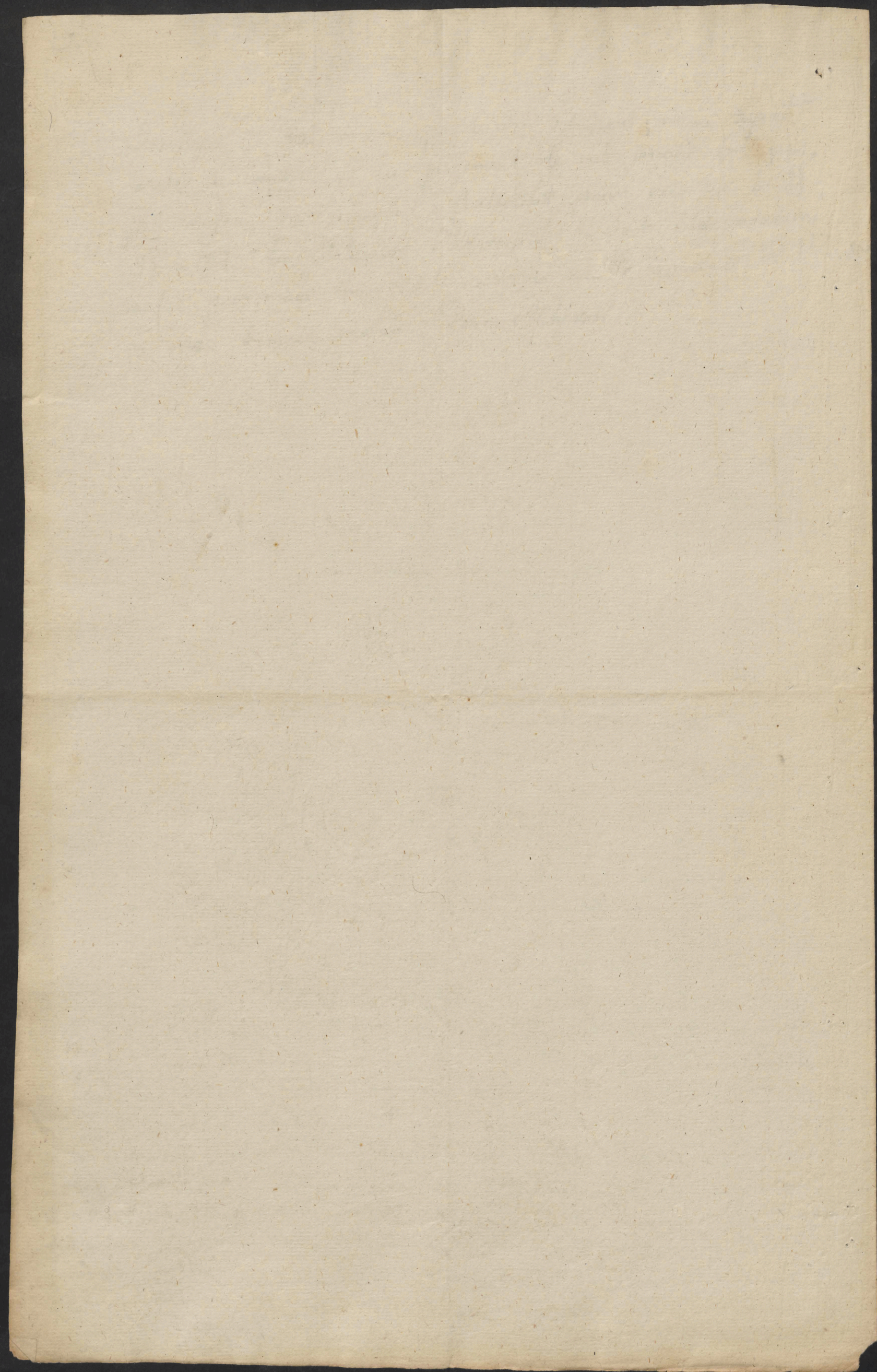
Ch^{re} Hr. Ehrenmitglied des Senats
über den Pensionisten Carl Jäger vom
21. I. M. woraus ist, daß in dem pädagogisch-philologischen Pensionarium §. 97 des
Allgemeinen Statuts der Universität, welches
sich gemäß der missverständlichen Fassung
von dem Directorat vollzählig aus
gemittelt worden sollen, nach nicht in der
Fassung gefügt ist. Diese unrichtige
Fassung der Aufforderung zu mündlichen
die Directorat möge den Senat der
Universität ihre Vorlegung zur
Fassung des Statuts unterlegen, als
insbesondere vorzusehen, daß in dem
vollzähligem Statut über die
des Pensionisten, auf ihrer Vorlegung,
nach Maßgabe der mit ihnen
haltenen Fassung, geändert werden, weil
sich die Vollziehung des Statuts
bestimmt finden dürfte.

Rektor G. Evers.





Quoique je ne connois pas le dit Etudiant; mais ayant
toute la confiance au jugement de mes savants Collègues,
je consens de l'accepter: seulement, pour exécuter les §§
95 u 97 du Statut de l'Université, il doit être examiné
aussi par moi. Pour cela je prie M. le Directeur de l'envoyer
à moi demain matin. Perenoffschikov

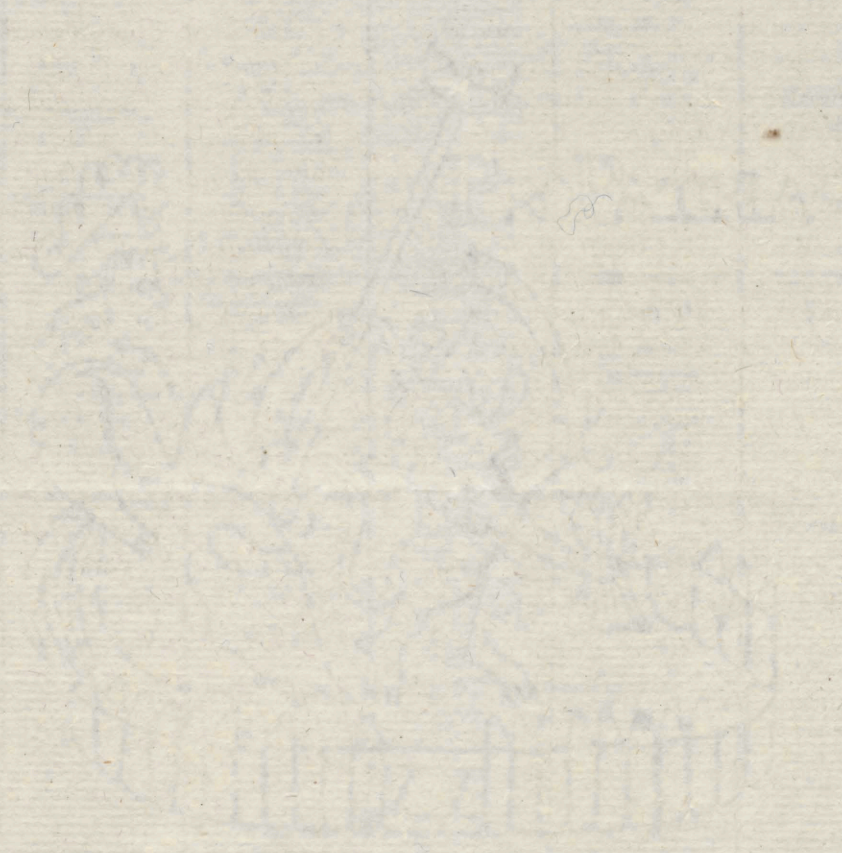


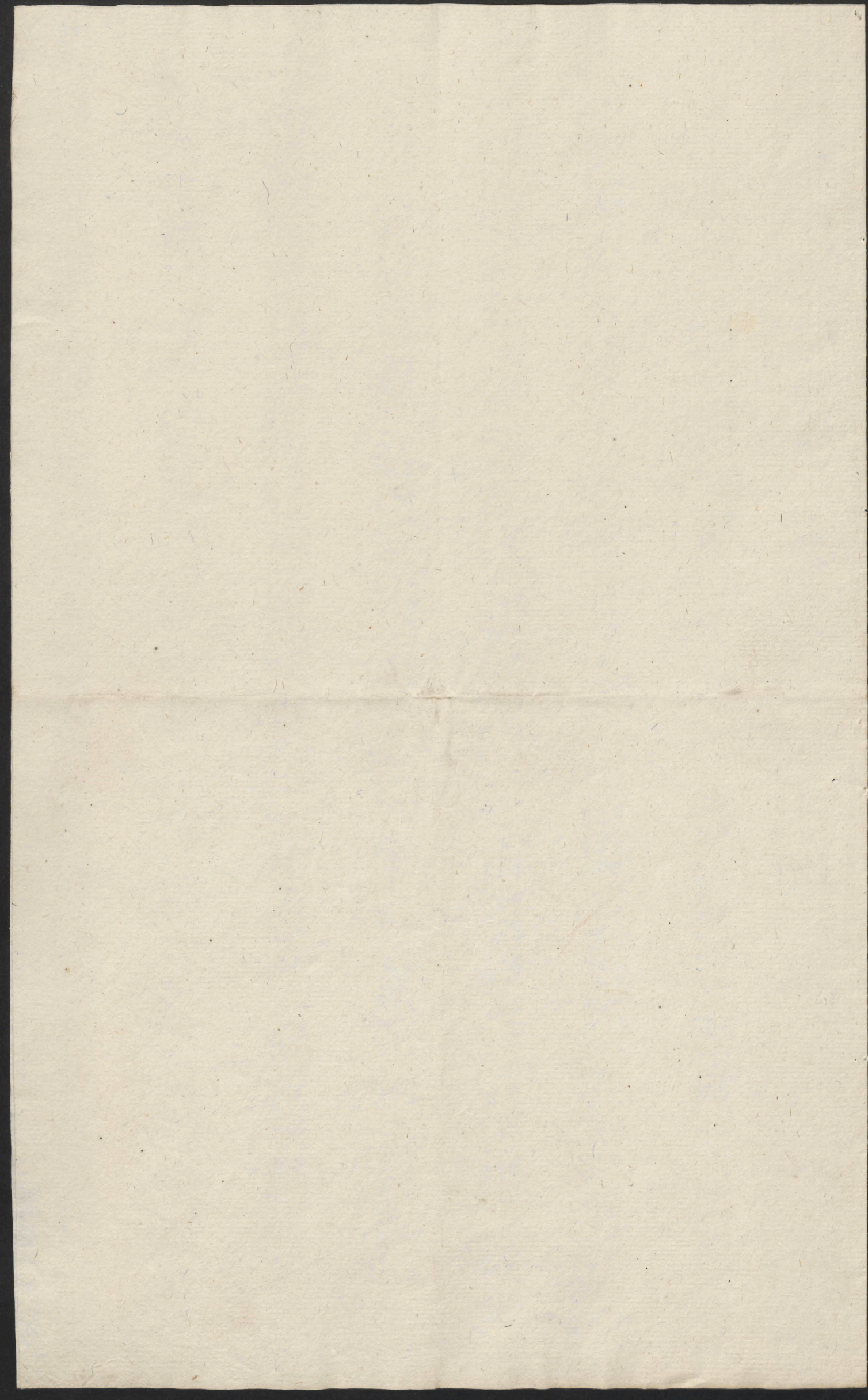
Viris amplissimis & illustrissimis, qui praesunt instituto philologico et paedagogico Dorpatensi,

S. B. D.

Alex. Th. Sverdfiocus.

Tot et tanta in me, per unum tantummodo semestre spatium in hac alma litterarum universitate versantem, contulistis beneficia, et erga me tam benevolos, aut studia mea monitis moderantes aut animum meum vacillan-tem erigentes, semper praebuistis, ut his favoris signis confidens, Vos nunc adire conarer epistolis, quibus ab hujus instituti rectoribus peterem beneficium, quod a tam benevolis praeceptoribus, si tantummodo fieri possit, facile me impetraturum esse putarem. — Quo liberior curis, quibus ~~ad~~ nonnulli jam adolescentes opprimuntur, puerilem transegi aetatem, eo magis, quanta sint, quae Vos mihi tribuistis, officia intelligo majorisque haec aestimo. — Sed permittatis, quaeso, ut hac pueritiae recordatione commotus, antequam preces meas Vobis proponam, quae de vita mea dictu dignissima mihi quidem esse videantur, paucis enarrem. — Mihi anno MDCCCXXXIII Idus Jan. Revaliae nato parentibus diu gaudere non licuit. — Patrem enim, laudum Sverdfiocus, qui in publica puellarum schola praeceptoris munere functus erat, mihi adhuc infanti durum eripuit fatum et nonnullis annis post mater cara, Amalia Blegmuelleria, vita defuncta est. — Post patris mortem fuit Sverdfiocus, avunculus, qui de litteris humanitatis in Gymnasio Revaliensi praecepit, me adoptaverat. — Sed et hoc patre, qui, ut a me laudetur, non indiget, cum merita ipsius tum apud Vos, tum apud omnes civis Revalienses cognita sint, uti mors ipsius immatura non passa est. — Avunculo adhuc vivente me decimum annum agentem schola, in qua elementa traduntur, recepit. — Ubi cum duos annos cum dimidio permansissem, Gymnasium Revaliae frequentare coepi, in quo per sex annos omnis, quae in Gymnasio tradi solet, disciplina instituta sum a clarissimis viris, quorum unum prae ceteris laudarem Baranum, qui monitis et adhortationibus patris instar studia mea moderatus est, si nomen hujus viri Vobis esset obscurum. — Amorem linguae Romanae et Graecae, ab avunculo mihi injectum, auxerunt imprimis clar. Wehrmannus, olim hujus Academiae civis, nunc professor Equestris, quam vocant, academiae Revaliensis, et praeceptores Gymnasii, qui praemiis et stipendiis, quales in me collatis, studium meum ita excitabant, ut consilium philologiae studendi caperem. — Quo consilio hanc litterarum universitatem ingressus superiore semestri philologicas et philosophicas, ut scitis, frequentavi scholas. — Mox autem studiorum continuandorum me non tam amore quam facultatibus egere satis superque intellexi. — Haec igitur, viri illustrissimi, praecipua est causa, cur a Vobis hoc beneficium petam, ut me hujus philologici instituti faciatis sodalem, occasionem mihi hac re praebentis majore cum vi et industria ad philologiae studium incumbendi. — Tantum autem aberit, ut, curis vitis remotis, segnitiae indulgeam, ut contra summa contentione operam sim daturus, ut me accepto beneficio haud indignum praestem. Valite, viri illustrissimi, et studiis meis favete. — Scripsi in academia Dorpatensi. a. d. III Id. Mart. a. MDCCCXXII. —





Ministerium
der geistlichen Angelegenheiten
und
der Volks-Aufklärung.

Departement
der Volks-Aufklärung.
Abtheilung IV.
Tisch 2.

Universität Dorpat.
Directorium.

Dorpat,
D. 6. März 1822.
N^o. 76.

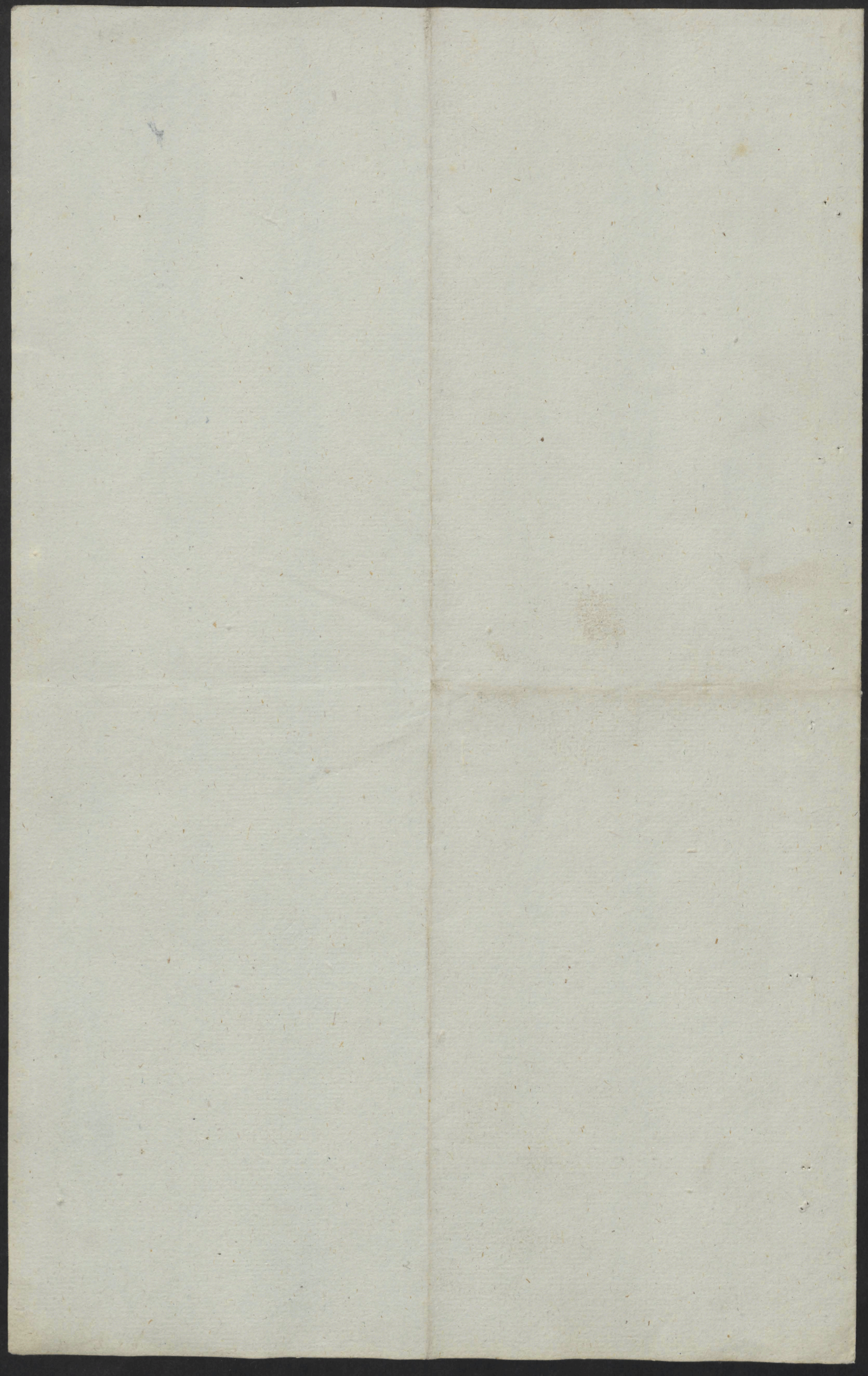
Ob

der Direction des pädagogisch, philologischen
Caminars des Dorpat. Universitäts.

Das Directorium der Universität
hat mit berechtigtem Grunde angesetzt:
daß künftighin die Unterhaltungs-Cameral
des Caminars auf am Ende jedes
Semesters, wenn diese Zeit hieselben
auf Briefe mündig gezeigt, eingewor-
fen werden sollen, welches der vor-
erwähnte Herrschaft des pädagogisch,
philologischen Caminars beistimmt an-
stellt wird, folgendemweisen Bericht über
hieselben nach dessen Rückpost ab-
zusenden.

Rathaus G. Thren.

G. Thren.



Circulaire.

An die Herren Directoren der pädagogisch philologischen Anstalt,
die Professoren Morghenstern, Jäpper und Farnroth.

Gebni habe ich die Ehren, meinen Herren Mitdirectoren der Anstalt ein Schreiben des Directorats der Universi-
tät vom 6ten März d. J. mitzutheilen, nach welchem künftig die Mitglieder unser Institut die Pensionen erst am
Ende jedes Semesters, wenn sie sich durch die selben völlig gerechtfertigt haben, ausgezahlt werden sollen, und es der jehdwe-
lige geschäftsführende Director ersicht wird, hierauf in dem nächstjährigen Circulär Rücksicht zu nehmen. Ich glaube dieses Schrei-
ben schon deswegen zur Kenntniß sämtlicher Herren Directoren bringen zu müssen, damit jeder von uns demselben Besol-
den der Anstalten bekannt machen, und sie dadurch zum Fleiße anhalten können.

Dorpat 10ten März 1822.

J. V. Franke,
d. z. geschäftsführender Director.

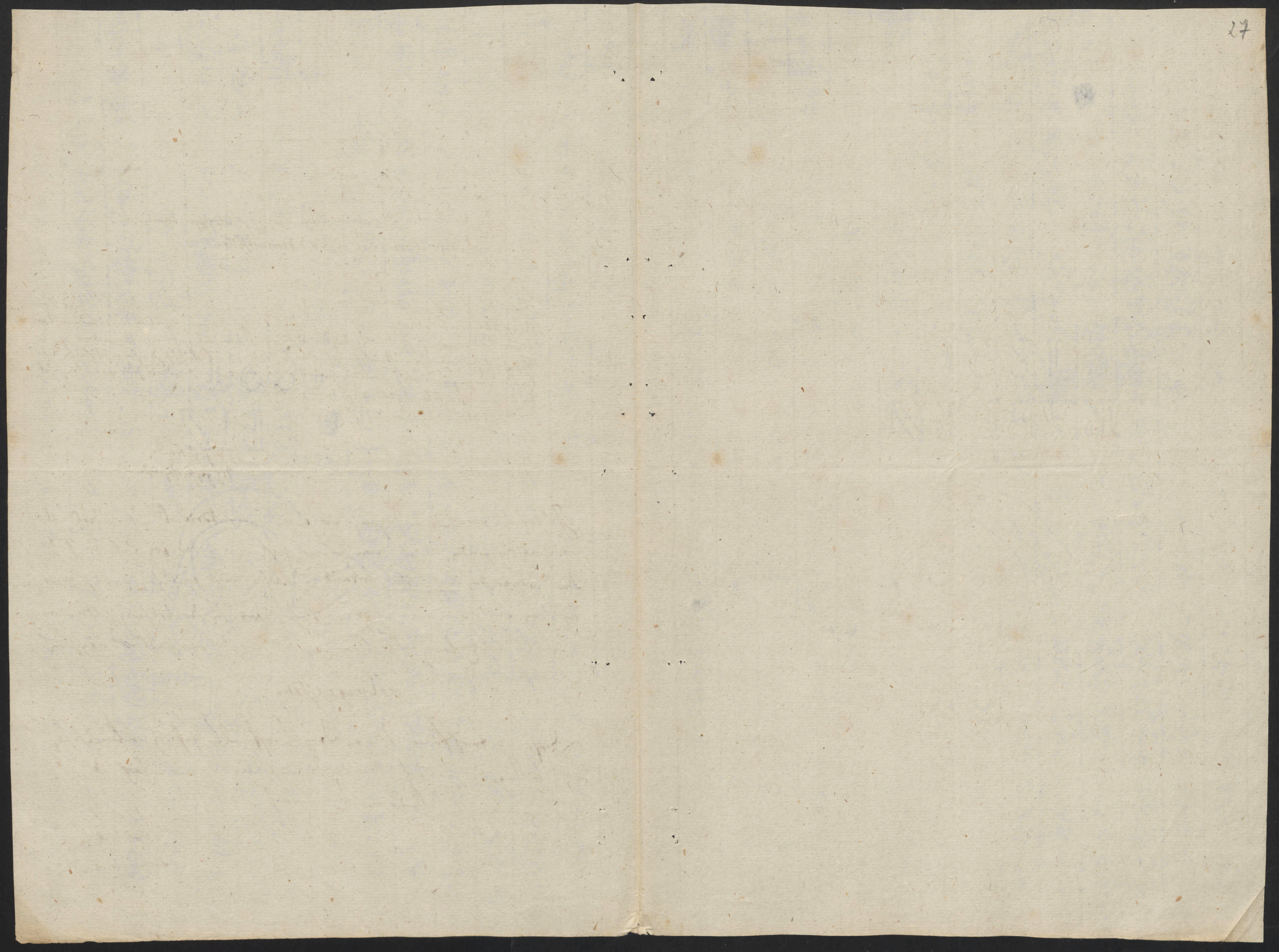
Ich kann die ungewante Besetzung des Univ.-Directorats nicht anders als
zweckmäßig finden, w. bemerkt nur noch, daß jeder von uns aus der Fülle
der Anstalten by Zeiten bekannt zu machen nicht entseht wird, damit
by ihm nicht Finanzverlegenheit entsteht, was bei der bitrigen Abrechnung
genügt aufzuheben. Als ich von Lykintus zu Anfang des A. nächst
Lumpen des vorseh.

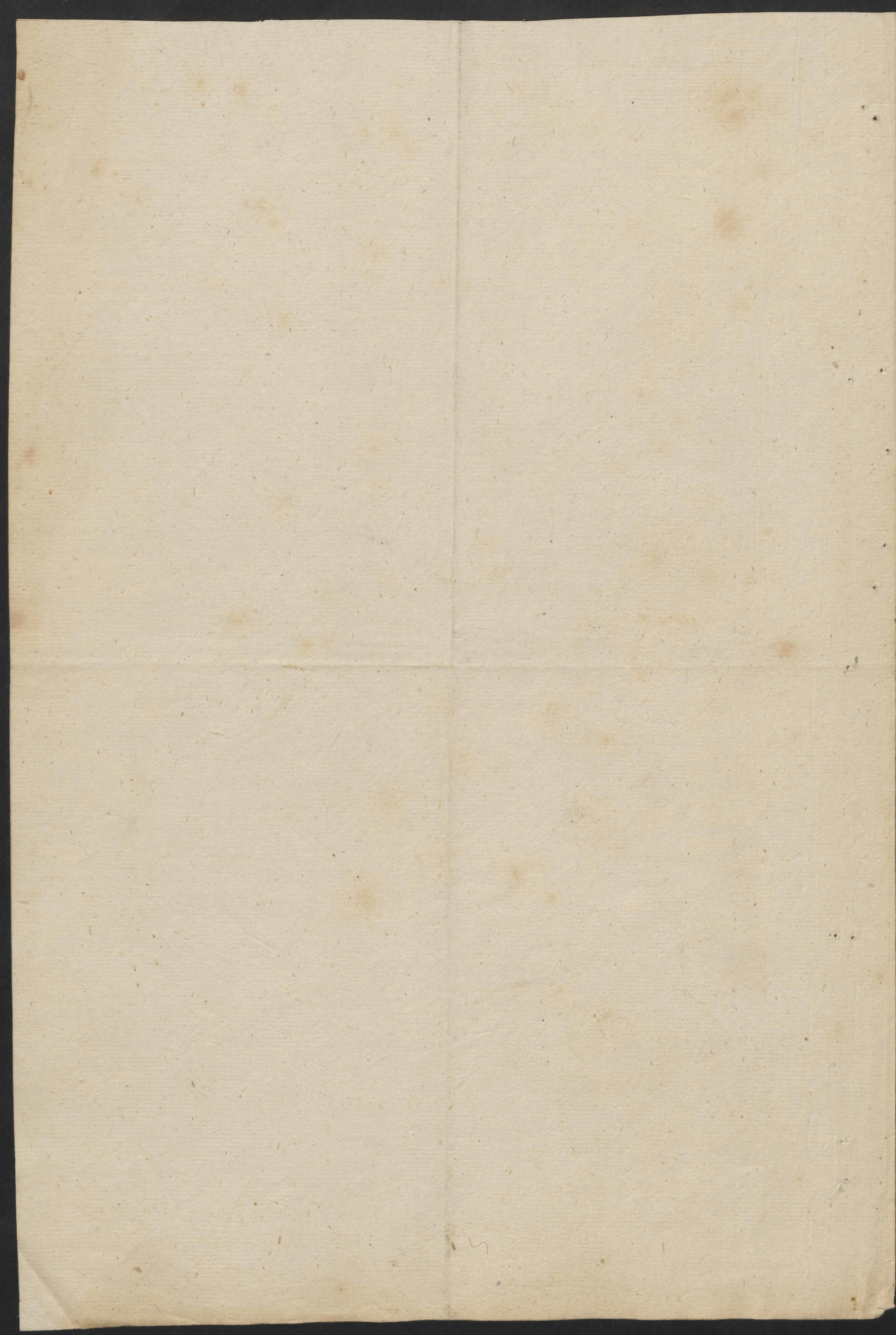
Morgenstern.

Diese getroffene Maßregel ist als sehr zweckmäßig
zu billigen, und ich werde dieselbe neugierig den
Universitätscollegen mittheilen.

Fische.

Heidelberg 1822





An

Die Herren Directoren des pädagogisch-philologischen Censurats,
die Professoren Morgenstern, Jäsche und Perrenoffschikov.

Die Herren Directoren des Censurats haben die Ehre zu einer Sitzung
auf morgen Donnerstag um 5 Uhr in meine Wohnung einzuladen.

Dorpat d. 17ten März 1822.

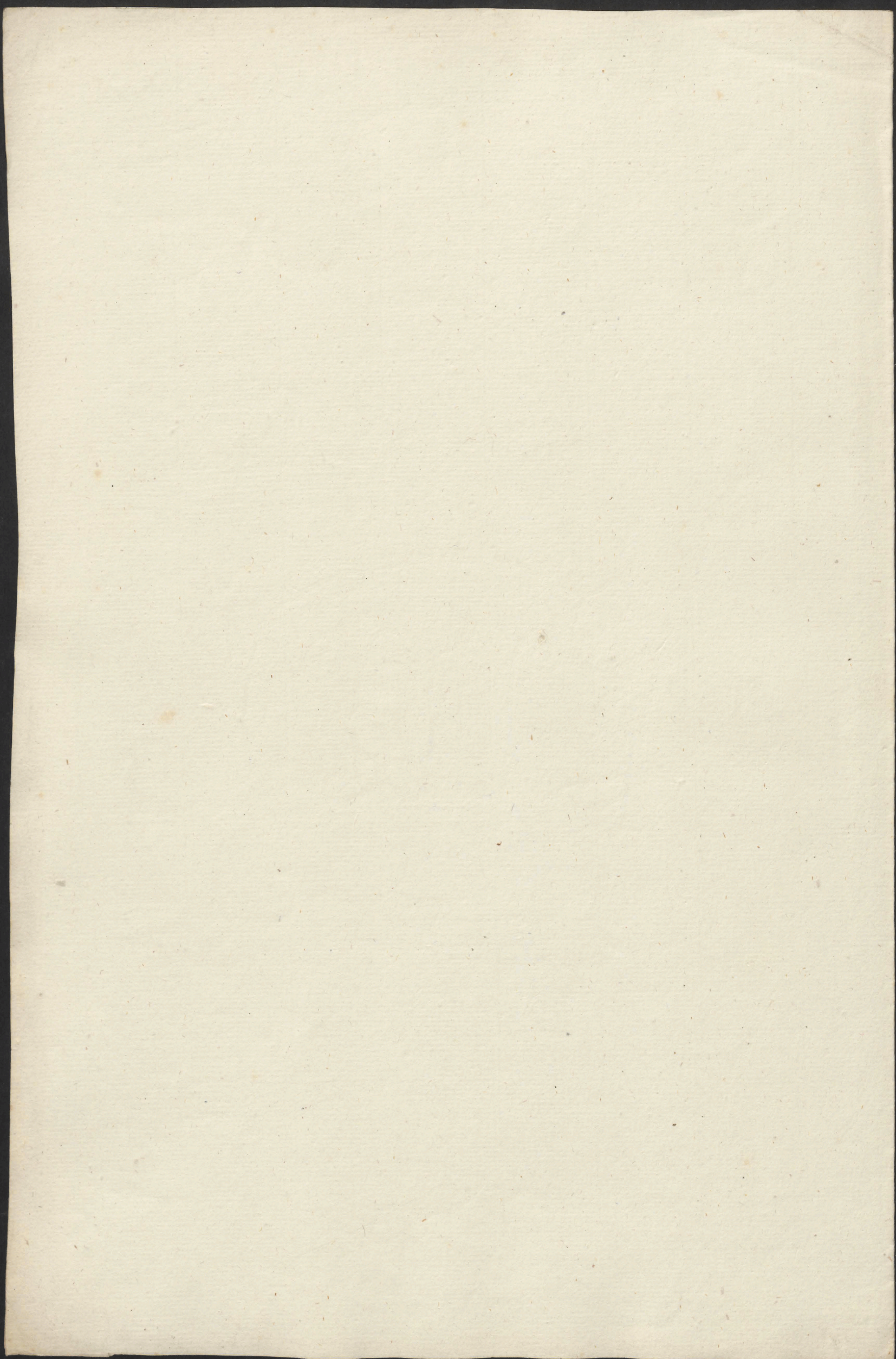
J. V. Frander

d. z. geschäftsführender Director.

frdr. Morgenstern

Perrenoffschikov.

Jäsche



Departement
der Volks-Aufklärung.

Universität Dorpat.

Consil.

Dorpat,

den 9. Junij, 1822.

Nº. 86.

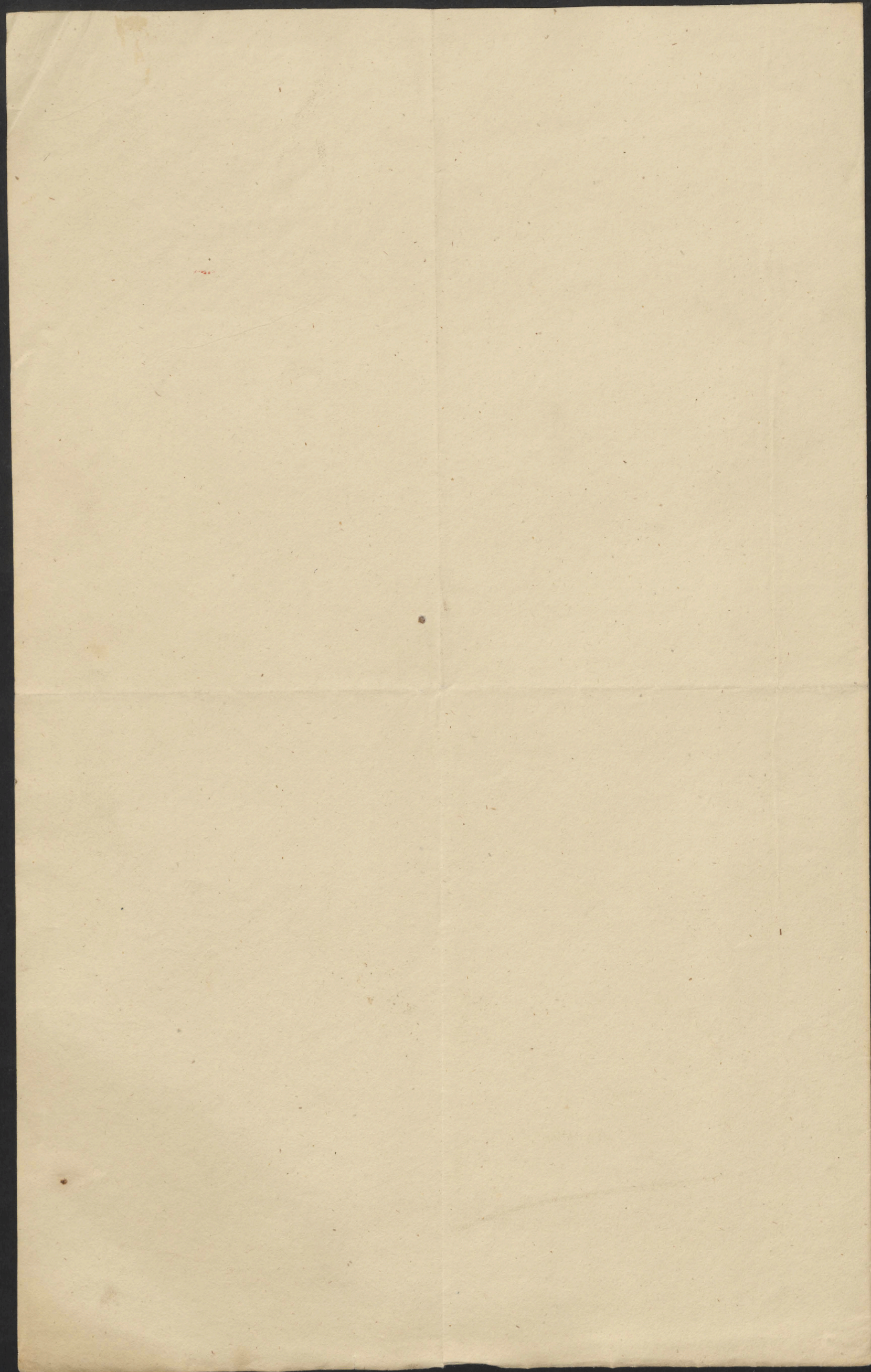
Ch.

Der Herr Collegienrath und Ritters, Professor
Dr. Morgenstern.

Der mittelt Anseichte Sr. Excellenz des Herrn
Ministers vom 25. May c. N.º 315, die genehmig-
te Genehmigung des Reglements des pädagogisch-
philologischen Seminariums und die Einwilligung
zum Druck deshalb erfolgt ist, so ersucht das
Consil für. Aufsehergebores ferner, sich gefäl-
ligst der Befreyung des Drucks dieses Regle-
ments, von 500. Exemplaren dem Universi-
tats. Ufman gleichförmig, in der feinsten Auf-
druckung, zu unterziehen.

Rector J. J. J. J.

J. J. J. J.



Non dum Reglensis per' dat' Pedagogica Philologica Coni-
narium vana ubi fuit quidam — — — 500. f. 100.

James fuhr auf Aachener Rhein Magnificenz
des Herrn Rakker und gab es in Wolfenbüttel.

Die drei Kaminarien folgen auf vollendete
Arbeit — — — — — 25. Juny.

Zur Mitteilung an die General-Propaganda - 27.

Juste l'expression de nos vœux les plus
sages, bien ————— 25.

Die New York, Curatorn gesandt - ——— 12

In der Confilio: Tragellig^o verbleibend und
zum weiteren Erkennung des H.
Roths — — — — — 24.

113. 4 —

Die übrigen werden fixirt und durch
supracond. Direktor der Kadav. Scholoz. Daminard,
Kadav. Rath und Ritten, Professor Dr. Morgestern
abgegeben mit

Worms 27. Febr. 1800 auf Rhod. Papir.

Forpat den 19. August 1822.

Henry, Ont.

Write

Am 25. Jahr ist ^{Samst.} an die Direction des Universitäts-
 abts an ^{Samst.} Universitäts- ; 3 B. an die Universitäts-
 Bibliothek ; ^{kleiner} Druck der 25 an Einige hiesige Gelehrte.
 Morgenstern. Jm Aug. 22.

12 Bände ist (Offiz.) an Gelehrte in Indiff., mit Vermittl. des Rektors.
 Die 25 (ord. B.) die an die Indiff. Universitäts-^{Kass.} ^{Indiff.} der hies. Univers.
 ist abgedr. ist, auf dem Druckvermerk zu sehen, sind von
 in der als hiesige 1113 bezeichnet.
 4 gab ich an Offizianten, Fieber, Schlüter, Freund, Lütjens u. dergl.
 etwa 3 an ehemaligen Universitäts- auftrags. Auftrags-
 hiesige auftrags an hiesige Indiff. u. d. Indiff. der hiesigen
 Gelehrte, Landesherrn, ehemaligen Mitbegründer der Universitäts-
 anstaltengemeinschaft, in allem 45 ; so ist am 25. d. d. d.
 1822 und übrig waren zur Disposition der Direction
 des Pädag. Pp. Universitäts 342 Exemplare.
 Morgenstern.

Friedrich

und dann am 4. Juny d. J. Allerhöchst befähigter
Rector der Kaiserl. Universität zu Dorpat

P. P. P.

F. Pädagogische.

§. 93.

Bei der Universität werden errichtet ein pädagogisch-philologisches und ein geologisches Seminarium. Der Zweck des pädagogisch-philologischen Seminariums ist die Bildung geistlicher Schulmänner für diesen Lehrberuf. Dabei wird vornehmlich allen Kandidaten die sorgsamste Gelegenheits- und tüchtigste in der Sprache und Theorien der Pädagogik und Pömer zu erlangen. Kandidaten, welche sich durch Fleiß und Talente auszeichnen, werden in diese Tugenden unter dem Namen von Seminaristen aufgenommen.

§. 94.

Die Direction dieser Anstalt führen 1, der Professor der Logik, 2, der Professor der Pädagogik, 3, der Professor der Philosophie und 4, der Professor der russischen Sprache und Literatur.

§. 95.

Die Directionen unterscheiden nach vorläufiger Prüfung über die Aufnahmestellen der sich meldenden Subjekte, haben auch das Recht in besondern Fällen die Aufnahme von Seminaristen in diesem Institut über die bestimmte Zeit von zwey Jahren noch auf ein Jahr zu verlängern. Sie bestimmen von den Bedingungen derselben und vertheilen jeder besondern ihrer Anstalt, was in Mangel der einzelnen Lehrer des Instituts, vornehmlich und in praktischen Übungen besteht. Die philologischen Vorlesungen bestehen in zweisprachiger Erklärung und im Uebersetzen der griechischen und römischen Classiker, meistens in lateinischer Sprache, mündlichen Aufträgen und Disputationen in lateinischer Sprache.

§. 96.

Der Unterricht der humanistischen Wissenschaften auf andere Weise
hinzuwirken, wenn die Vorträge der Fächer flüssig fließen.
Die Professoren der Pädagogik und Philosophie, die beide
die alte klassische Philologie vorzuziehen, geben ihre Lehren
zuweilen in zwei Stunden, die andere Vorträge in
einer Stunde. Die Fächer, die Vorträge sind beide Fächer
von der alten klassischen Philologie, die sie hier selbständig
abgeschlossen.

§. 97.

Der dem geschäftsführenden Direktor werden soll die neuen
Entscheidungen zur Aufklärung und pädagogisch-philosophischen
Lehrweise; und er bestimmt die Zeit zur Vorlesung seiner
Vorlesungen, die sie hier selbständig zu geben und ihre Lehren
zu befehlen. Ausserdem haben die Vorträge des humanistischen
Faches selbständig nach ihrer pädagogischen Aufklärung zu befehlen.
Zur Zeit, wenn zu den neuen Vorlesungen selbständig wird,
muss die Zeit der Vorlesungen und die Zeit der alten Vorlesungen
müssen, nicht der geschäftsführende Direktor seine Dienste
über die Zeit und Fortschritt der im vorliegenden selbstigen Fächer
humanistischen Wissenschaften beim Universitäts-Vorleser sein
und liegt eine Liste derselben vom angestrichen selbstigen Fächer
damit das Universitäts-Vorleser die nötigen Vorlesungen zu stellen
und über die zu seiner Einsetzung gehörigen Bedingungen
eingetragen vorzulegen kann. - Die humanistischen Fächer nach
der geschiedenen Aufklärung und Leitung der Professoren der Pädagogik
und der Philosophie, die diese Fächer selbständig unter sich
zusammenfassen. Jeder von ihnen erhält jährlich 400 R.
Die zwei übrigen Vorträge aber nach der von ihnen
selbständig abgeleiteten Vorlesungen, im humanistischen
Unterricht vorzulegen und überdies nur bei den Vorlesungen
der humanistischen Wissenschaften sind, erhalten jeder 200 R.

§. 98.

Die Zahl der pädagogischen humanistischen wird auf 10 fest
gesetzt. Jeder von ihnen erhält jährlich ein Pensionat von
400 R. B. A. Der geringste Gehalt für die Vorleser

zwei

zwei Fächer. In der letzten Hälfte des zweiten Faches kann
ihnen von den Vorträgen der Fächer selbständig werden, nicht
Vorträgen der Vorträge selbständig in den Vorträgen selbst.
Ausserdem selbständig zu halten.

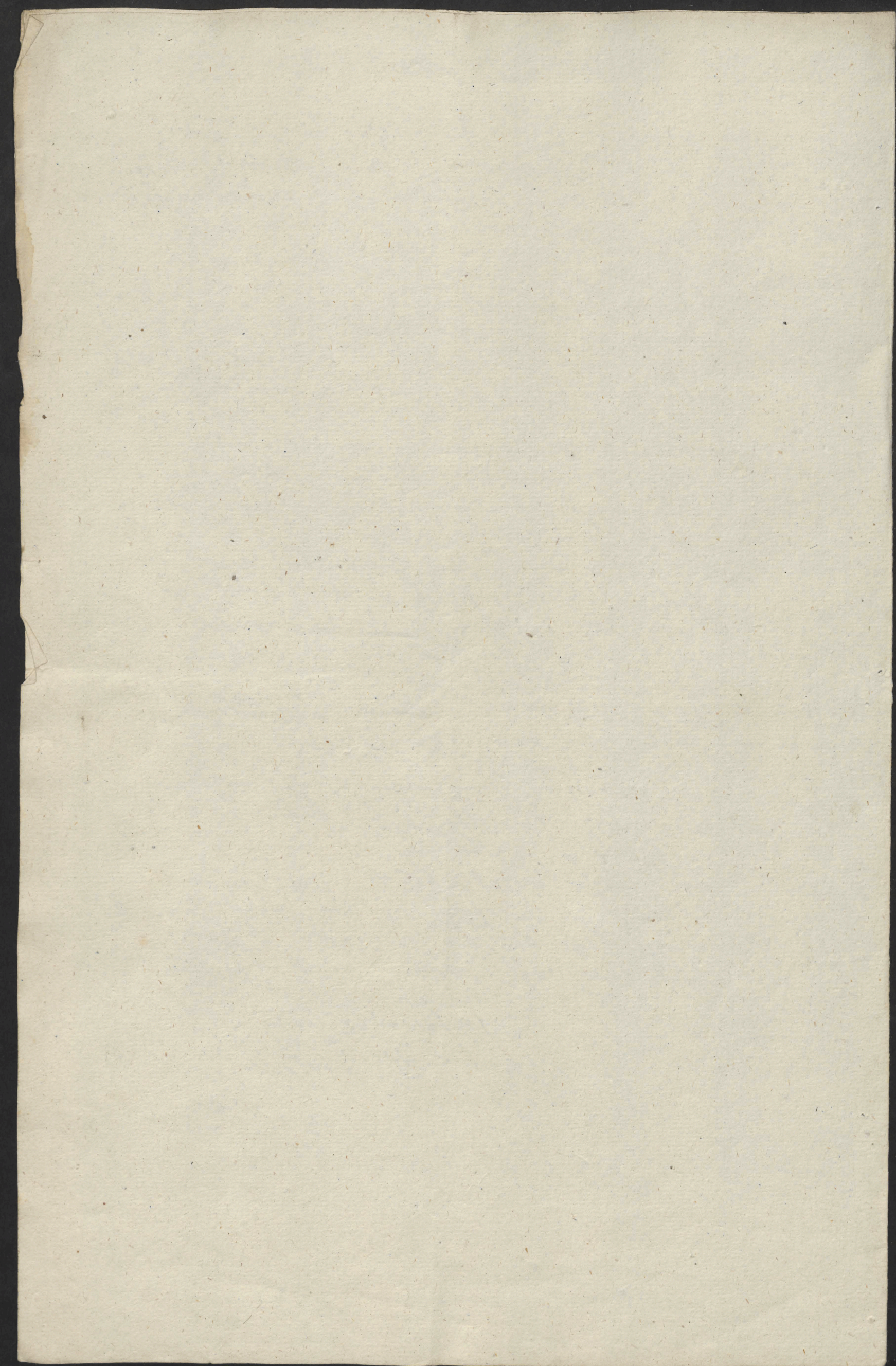
§. 99.

Obwohl in dem Universitäts-Vorleser des humanistischen Faches
die Zeit selbständig z. B. Logik und andere Fächer müssen
zuweilen sein müssen, muss die Bibliothek nicht auf lange
Zeit selbständig sein; so erhält das humanistische zur Au-
fklärung derselben für das erste Mal 800 R. aus dem Uni-
versitäts-Vorleser. Jeder der Vorträge des humanistischen Faches
zwei Jahre selbständig nach der selbständigen Aufklärung
müssen, so hat sie sich nach der dazu nötigen Summe
von der Universitäts-Vorleser zu erhalten. Die für das
humanistische angestrichen selbständig werden in dem Uni-
versitäts-Vorleser in einem Fächer selbständig und stehen unter der
Aufsicht eines humanistischen, der das Fächer selbständig und den
Vorträgen der Vorträge der humanistischen Aufklärung
muss, welcher humanistisch sein so, wie die anderen Vorträge
sollen für die von ihnen selbständig Fächer, vorzulegen selbst.

§. 100.

Nach vollständigem zweijährigen Einsatz werden in der Regel
die humanistischen selbständig, und haben nun die nötigen Au-
markt selbst zu den Oberlehrern und Lehrern bei der Fächer
des Vorträgen selbständig, bei ihrer Aufklärung und humanistischen
müssen sie sich selbständig nach der Bedingung ihrer Einsatz.
müssen selbst Fächer die sind an einer dieser selbständigen
Fächer zu vorzulegen, wenn es von ihnen vorzulegen wird.

In fidem extractus
H. Frisch, Sec.



An die Herren Directoren des pädagogisch-psychologischen Seminars,
die Professoren Morgenstern, Jäsche und Farnsworths.

Der Auditor der Prologie J. C. Spörer aus Ebn Carlsdorf bei Dorpat wünscht in das pädagogisch-psychologische Seminar aufgenommen zu werden, und hat sich desshalb in dem Bilinguen der Gesetze an die Directoren gewandt. Da nun durch den Abgang des Seminaristen Nothmann's Oblei le erledigt ist, so stünde von dieser Seite der Erfüllung seiner Wünsche nichts im Wege, wenn wir nicht in dem Wunsch von Dr. Erlaucht dem Herrn Curator vorläufig bestätigten Reglement des Instituts vor, geschrieben wäre, daß die Aufnahmen nur zu Anfang jedes Jahres stattfinden sollen. Dieser Wunsch aber war nicht notwendig, Herrn Spörer vorerst bloß zu prüfen, und dann, wenn wir ihn der Aufnahme würdig finden, durch die Magnificenz, den Herrn Rector zu erbeten, oder auch, da dieser vorraus ist, und Herrn Spörer daran leicht baldmöglichst aufnehmen zu werden, durch den d. z. Rector, Herrn Prof. Dabelow, Dr. Erlaucht dem Herrn Curator die Bitte zu unterlegen, daß diesmal von jener Bestimmung noch eine Ausnahme gemacht werden da ist diese Sache ganz noch vor unsern Augen, den Abreise nach Curland einleiten sollte, so sehr ist die Prüfung unserer Prüfung schon angestellt, und wünschte sehr, daß meine Herren Mitdirectoren so möglich noch heute eine Güte haben und mir das Resultat dieser Prüfung anzeigen. Wenn dann wir alle so urtheilen sollten, wie ich vorerst nach dem Hülfe, den Herr Spörer im Verlauf meiner Vorlesungen über Cicero von den Gesetzen bewiesen hat, als auch vorzüglich nach der von ihm bei der Prüfung gegebenen Kenntniß, daß er wirklich, daß er allerdings eine solche Versendung für seine Aufnahme in das Seminar verdient, so würde ich die Sache meinem Herrn Mitdirector Morgenstern, der offenbar die Güte haben wird, die Geschäftsführung von morgen an wieder zu übernehmen, mit der Bitte übergeben Herrn Prof. Dabelow um die erforderliche Unterlegung bei Dr. Erlaucht dem Herrn Curator zu verfahren, damit Herr Spörer im Fall der Genehmigung seiner Aufnahme gleich vom Anfang des künftigen Semesters an sich an den Übungen betheiligen können.

Zugleich ersuche ich die Herren Mitdirectoren, von denen ich den Beitrag zu dem Eintritte über das Seminar für das verflossene Semester noch nicht erhalten habe, mir dies zu gesälligst noch heute zukommen zu lassen.

Dorpat d. 10ten Juni 1822.

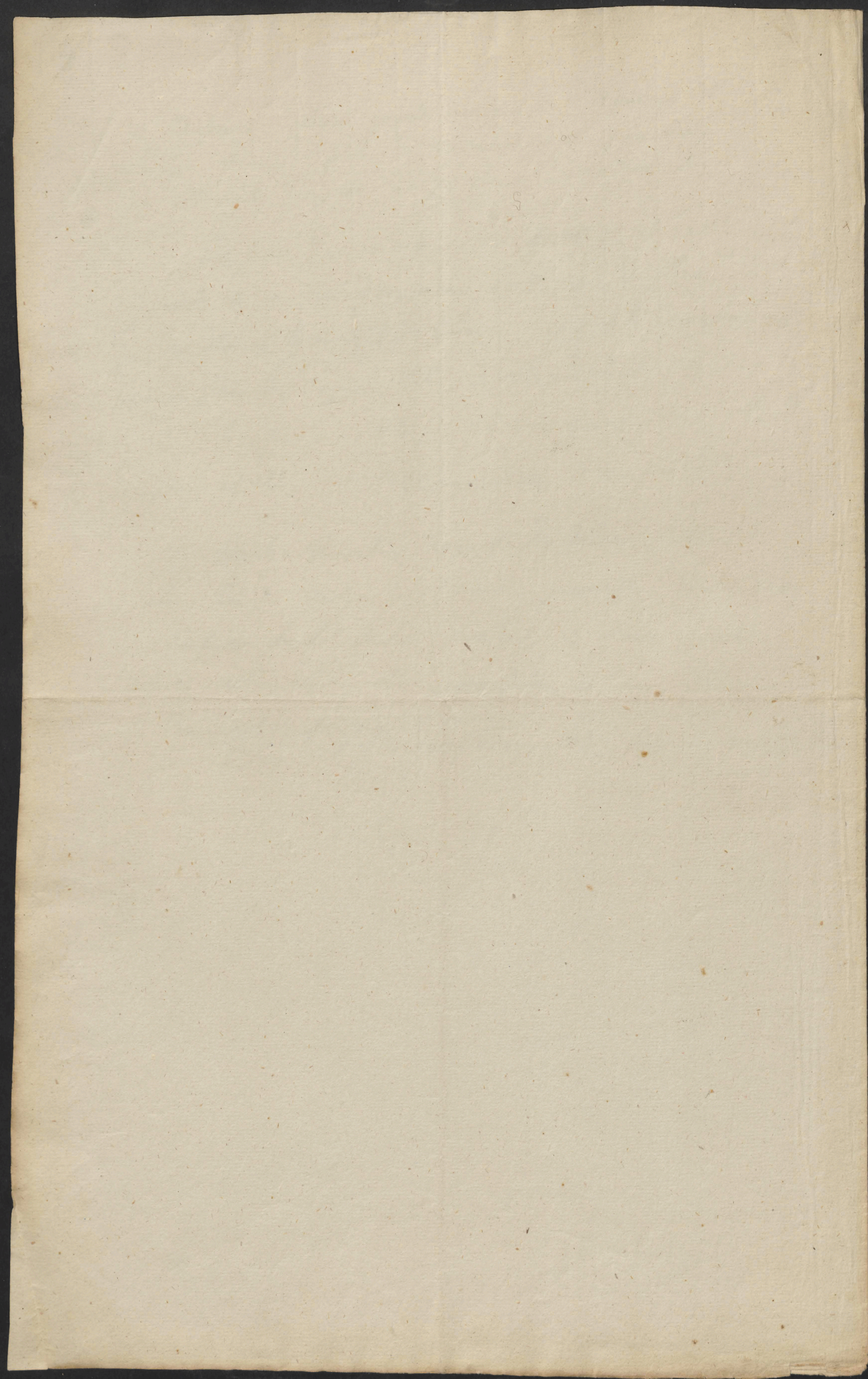
J. V. Franke,
d. z. geschäftsführender Director.

Es hat Herr, Auditor Spörer, was er nun jetzt (nach 4) bis zum 6ten Juni hat, noch heute zu prüfen. Das Gesetzbuch ist demnachinal bis jetzt fertig, d. z. die zweite Abtheilung ist abgeschrieben, noch ist jedoch noch nicht, ist es jetzt erst 14 Tage aus, ist vorrathig, in dieser ist der Anfang des Semesters auf das Seminar hier geschrieben. Morgenstern

Auf meine, den Herrn Spörer betreffende vorstehende Zugabe, ist zu ersuchen, daß er auf ihn die Aufnahme in unser Seminar für würdig erachtet, oder ihn noch besonders prüfen zu lassen. Wenn er nicht dieser Forderung für eine Unterlegung an die Herrn Rector, Jäsche

40

Stadthausrat Magnif. Dabedred Joh. 11.
Juni. Aus di. anzu. des. Francke gewürdigte Unterthänig-
keits Dank an hochf. Anzeigend, es einen officiell,
gütlich activierten Apriben ~~unterstützt~~ im Namen der Stadt
als Obermural ~~unterstützt~~ Morgenstern, als d. 3. Stellvert. d. d. d. d.



Directoribus

philologici et paedagogici seminarii

Universitatis Caesareae Dorpatensis,

viris doctissimis, honoratissimis etc.

f. p. d.

J. C. Spoerer, Theol. Stud.

Jam incipiente hoc semestri, maxima certe necessitate coactus, a vobis viri aplissimi! etiam atque etiam petiissem, ut in paedagogicum et philologicum seminarium me exciperetis, nisi illius memor fuisset legis, ex qua nemini in ullum seminarium recipi licet, priusquam per semestre tempus hujus Universitatis litterarum studiosus fuerit. Itaque, hoc legitimo tempore mihi in universitate Dorpatensi jam peracto, his, quaeso, satisfaciatis precibus meis, ut, examine mecum instituto, nunc in vicem Nocksi, hocce seminario decedentis, succedere liceat.

Nunc autem nonnulla adhuc vitae meae momenta, paucis propolita, percipiat. Pater meus, Johannes Christianus Spoererus, pastor sanctae Cavelechtensis ecclesiae, haud longe a Dorpato sitae, me, annos quatuordecim natum, in hoc Dorpatense gymnasium misit, quod per quatuor cum dimidio annos, magna, ut credo, utilitate mea, frequentavi, et ex quo cum bona praeceptorum meorum approbatione, in hanc Universitatem die XVI ante calendas decembris anni praeteriti sum dimissus, qui idem dies mihi natalis, ideoque dupliciter festus fuit.

In Universitate nostra ducibus his professoribus doctissimis honoratissimisque, studio cum theologicis et philosophicis, tum etiam philologicis operam dedi.

- I. Dr. Laurentius Evers prolegomena in N. T. tractavit critica;
- II Dr. Benj. Faeschius, psychologiam et logicam docuit;
- III. Dr. Valentinus Franckius, M. T. Ciceronis explicavit leges; denique
- IV Dr. Rudolphus Henzius, secundam Pauli epistolam, ad Corinthios missam, ejusdemque litteras, Hebraeis scriptas, interpretatus est.

Extremo pro certo habeatis, me per omne meum litteris studendi tempus, pro viribus meis, non solum omnes hujus seminarii condiciones et officia, sed etiam vestra praecepta secuturum esse. Valete!

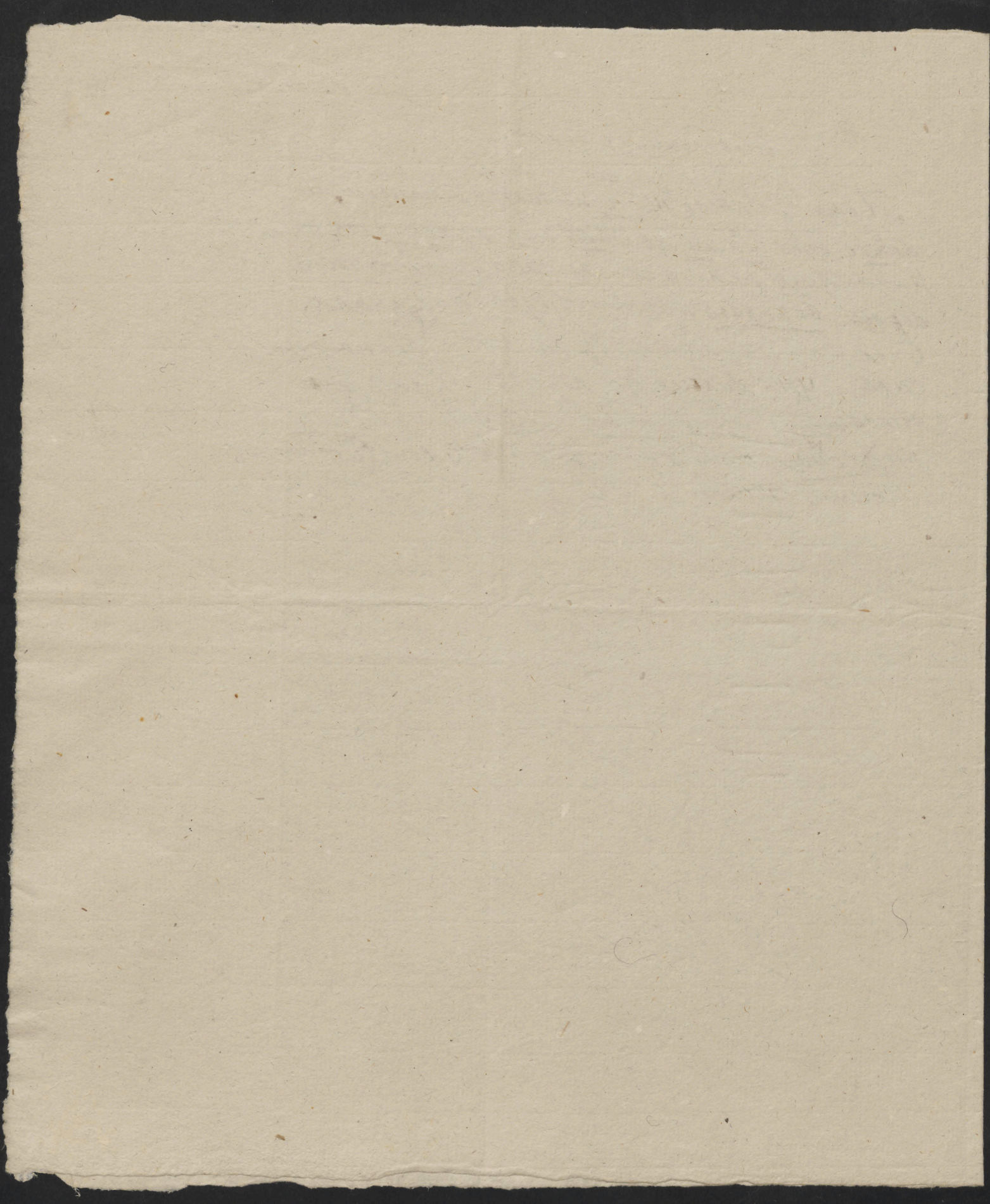
Scr. Dorpati, die II ante Idus Junii

anno M.DCCCXXII

Nº 2. a.

Довольный старикъ.

Папа Павелъ III ^{про} гуливался однажды, Не-
далеко отъ Рима увидѣлъ онъ красиваго ста-
рина, ещё ^{было} прямо ходящаго, котораго
борода всякую почти грудь покрывала.
Сколько тебѣ лѣтъ, другъ мой? Папа от-
силъ, уже болѣе 90 ⁺ лѣтъ. Какъ ты
живешь? Малинная моя дача недалеко ⁺ у меня есть
отъ суда, отъ которой съ ^{то} семействомъ ^{то} маленькое
моимъ живу.



Lectur- und Vortrags- über

der in Pädagogik, Philologischen Seminar
maximal die Mitglieder d. selben im Laufe
des Lehrjahres kann zusammen
verschieden methodologischen und geistigen
Ansprüche.

Die didaktischen Überlegenheiten, welche auf Veranlassung
des Lehrjahres kann zusammen mit den Seminar-
arbeiten hergestellt, besonders

Lehrplan? wenn der Lehrer einmal das andere
philosophische Abhandlung der beiden Königs-
Elfenbein Cicero u. Seneca und zwar in be-
stimmter Reihenfolge auf die Weise aufstellt, wie Lehrer
über philosophische Gegenstände des philosophischen oder
geistigen Philosophen, um durch diese Lehrer nach
der Vorstellung des Alters zu verstehen und zu
gründen, stellt mit der Vorstellung des Alters
von zu vergleichen.

Gegenüber: in beliebig von wie gestaltet und auf

gegründeten Hofe, worüber in manchen Ländern und
gerade in lateinischer Sprache, die Ehre ist worden;
als ob: in Vorträgen, welche auf über eine
halb hundert Jahre, in ~~der~~ ^{der} ~~Prinzipien~~
die jetzt vorzüglich gesucht sind, an einem zu diesem
Zweck bestimmten, Gymnasium oder Hochschule
finden. Der abgezeichnete fließende und gesuchte
Seminar Cedergren findet in einem Lande einigen
Gymnasien und Groß-Secunda eine Lektion über
die lateinische Logik und Cicero's Abhandlung de rectora
deorum, in der Lösung der dort anstehenden Fragen
von der Philosophie des H. Libert steht, eine gute, historische
Lektion. Westberg vertritt in ganz an-
sehnlichen Rängen einigen aufmerksamen Philosophen-
kursus der ersten Hälfte einer Lektion über die
ganz nützliche Lektüre der Grammatik.
Über Herrn Cedergren sind auch noch die Seminar-
isten Herr Westberg zum Teil auf Hollmann &
Libert & Radeky die einzige, welche noch die meisten
Flüssigkeit und die besten Fertigkeit in einem Lande be-
sessen haben.

Fasche

Lehrtrag gdes. Legeist

oder der Pädagogik-Philosophie-Landesanweisung

am Jau. bis Jun. 1822,

In iß ad acta Seminarium ge. nro. beth.

Im 15ten Juny d. J. 1822, hat in der nro. g. nro. Seminarium
 ein, ein gewählter Unterrichts-Rath, Cedergren, auch in diesem Jahr
 ein in vorigen, sich als ein fleißiger u. eifriger Lehrer d. g. nro.
 nro. Seminariums bewährt. An aller Übung, sowohl in
 Introduction d. Griechisch u. Lateinisch, als in Schrift u.
 Lesen d. Griechisch, wiewohl er auch sehr fleißig d. Griechisch. Dr.
 Aristophanes by Baller, auch sehr fleißig d. Griechisch: De mythis
 veteribus, qui utilem habuerunt vim in Graecorum mores.

~~Nach~~ In vorerwähnter Zeit auch in der Prüfung gdes. graduirter
^{in d. Phil. Fakultät}
 Kandidaten, wiewohl er sehr fleißig d. Griechisch u. Griechisch, als in
 Griechisch in diesem Seminarium in vorigen, auch sehr fleißig d. Griechisch
 auch sehr fleißig d. Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch u. Griechisch.
 Nicht zeigt er auch, auch pädagogische Analogie, u. d. Griechisch u. Griechisch
 Landesanweisung, auch sehr fleißig d. Griechisch u. Griechisch, als in
 Griechisch, auch sehr fleißig d. Griechisch, als in Griechisch u. Griechisch.
 Philologen nicht anzuliegen scheint, wiewohl er Cedergren viel mehr
 in Fall ist.

Swerdso zeigt sehr fleißig d. Griechisch, als in Griechisch, als in
 Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch
 Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch
 Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch.

Borch zeigt sehr fleißig d. Griechisch, als in Griechisch, als in
 Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch
 Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch u. Griechisch, als in Griechisch.

Mr. Linnæus's last is much the best.

Klopstock, Radecky u. Siebert, wovon jener Lythum in
 Gräpitz und jeder zuweilen ist, dagegen er in Lateinisch gute
 Kenntnisse, so wie nicht geringe ^{Katholik} seltene für einen Predicanten
 hat. Hollmann lat. Malaga u. Lust zu philologischer Bildung,
 der Lust u. dem auch an Poesie. In Lateinisch, hat er wenig
 der nicht unangehört, kritisch.

Wessberg, welcher in Rostock studirt, spricht sehr viel
Hindernisse der Fortschritte seiner philosophischen u. pädagogischen Kenntnisse
an; die Aufmerksamkeit mehr als früher entgegen zu setzen. Am Latini-
schen namlich ist zweckmässiger fortwährender Antheil; nicht so am
Griechischen.

[illegible]

Bayer war in Bezug der Thäner so freundlich zu mir
wie so häufig, als ich voriges Semester, als ich mich
an die Direktion in nächster Semester meine Frau mit
bringen, was. Infolge dessen es herzlich sehr geduldet wird
soll. Die Bücher in hydrographischen sind auch

ungeltungig. gering.

Das war mir 1. 7^{te} d. 9^{te} angestellter Präsident
Geist Lehrer für by weiteren als 10 hft. Nach
 war, nach Wissenschaften Examen gutes graduiertes Studium,
 10 wunig. Lage erwähnung, aber zu übernehmen nicht bestanden.
Stell auf dem Land (in St. Pauli) abgegeben. Mit Savitsky,
Borch, Radecky war ich zusammen; zusammen auf mit Hollmann
als zu Latinität Wissenschaft mit Westberg: by der Präsident in
Geist war er nicht erfahren. Bestand war auch in fall by
Bayer, der in der Präsident in Latinität nur nicht erfahren
by Land. Preuss war, wie es bräutet worden, am gar
nicht in Donat.

Aug. 10. Jun. 1822.

Morgenstern, Dir.

Lunk, und ist aus, in dem Luth. Katal. in
 Mündigkeit gefolgt, ist in hoch weisen. ^{Handelsgesetz} Hand.
 Lunk, ist in Grundsatz mit Interpretation von Kall,
 aus Aristoteles Politik u. Ocellus Lucanus,
 in Latinität und Quintilian's gymnasium, syllabus u.
instit. Orator., lyth abweichend,
aus dem und Übung in Latinität u. Synonymen
hypothesis. Man seiner Wort war ganz lateinisch.
 M.

